

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 12. April 1983

Nr. 70 (4448)

Preis 3 Kopeken

Im Zentralkomitee der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR

Über Maßnahmen zur weiteren Hebung des technischen Niveaus und der Qualität der Maschinen und Ausrüstungen für die Landwirtschaft, zur besseren Nutzung und Steigerung ihrer Produktion und Lieferung in den Jahren 1983 bis 1990

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR haben, gestützt auf die vom XXVI. Parteitag der KPdSU, dem Mai- und dem Novemberplenium (1982) des ZK der KPdSU gestellten Aufgaben, den Beschluß „Über Maßnahmen zur weiteren Hebung des technischen Niveaus und der Qualität der Maschinen und Ausrüstungen für die Landwirtschaft, zur besseren Nutzung und Steigerung ihrer Produktion und Lieferung in den Jahren 1983 bis 1990“.

Im Beschluß wird festgestellt, daß die Neuausrüstung der landwirtschaftlichen Produktion mit hocheffektiver Technik die wichtigste Voraussetzung für die Erfüllung des Lebensmittelprogramms der UdSSR ist.

Im Zeitraum nach dem Märzplenium (1965) des ZK der KPdSU haben die Maschinenlieferungen an die Kolchose und Sowchose bedeutend zugenommen. Der Maschinen- und Traktorenpark ist qualitativ erneuert worden, der Energieverbrauch je Werktätigen der Landwirtschaft ist auf mehr als das Dreifache angestiegen.

Zugleich entsprechen manche für die Landwirtschaft hergestellten Maschinen und Ausrüstungen noch nicht in vollem Maße den gegenwärtigen Anforderungen. Es gibt ernsthaftige Unterlassungen in der Nutzung der Maschinen in den Landwirtschaftsbetrieben.

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR haben für das Ministerium für Traktoren- und Landmaschinenbau, für das Ministerium für Maschinenbau für die Tier- und Futtermittelproduktion, für die Ministerien und Ämter der UdSSR, die Maschinen und Ausrüstungen für die Landwirtschaft herstellen, Aufgaben zur Hebung des technischen Niveaus und der Qualität, zur Vergrößerung der Produk-

tion und ihrer Lieferung im Zeitraum von 1983 bis 1990 festgelegt. Die besagten Ministerien und Ämter sind beauftragt worden:

in den Jahren 1983-1985 die technisch-ökonomischen Parameter der Maschinen und Ausrüstungen bedeutend zu verbessern, und zwar die Steigerung der Betriebssicherheit und die Verlängerung der Nutzungsdauer, die Hebung der Leistungsfähigkeit und der gleichen Haltbarkeit der Maschinenteile und Baugruppen, die Verringerung der Materialintensität und des Energieverbrauchs sowie die Verbesserung der Reparierbarkeit durch Entwicklung von qualitativ neuer Technik und ihrer Überleitung in die Produktion und durch Modernisierung der Maschinen und Ausrüstungen, die gegenwärtig hergestellt werden;

in den Jahren 1986 bis 1990 eine weitere bedeutende Hebung des technischen Niveaus und der Qualität der Maschinen und Ausrüstungen sowie deren Lieferung an die Landwirtschaft gemäß dem Erzeugnisprogramm in Säzen und Mengen zu gewährleisten, die zum Abschluß der komplexen Mechanisierung der landwirtschaftlichen Produktion notwendig sind, um optimale agrotechnische Termine der Ausführung der Arbeiten und eine rapide Reduzierung des Arbeitsaufwands in der Landwirtschaft zu erreichen;

in den Jahren 1983 bis 1990 planmäßig zur Produktion und Lieferung von Maschinensystemen und -säzen sowie Fertigungsstraßen überzugehen, die eine komplexe Mechanisierung der Haupt- und Hilfsarbeiten, die Einführung industrieller Technologien, eine maximale Reduzierung der Verluste landwirtschaftlicher Erzeugnisse sichern;

Entwicklung von Konstruktionen und die Aufnahme der Produktion neuer und modernisierter hocheffektiver Technik gemäß dem „Maschinensystem für komplexe Mechanisierung der landwirtschaftlichen Produktion“ im Traktoren- und Landmaschinenbau sowie im Maschinenbau für die Tier- und Futtermittelproduktion zu sichern.

Das Ministerium für Traktoren- und Landmaschinenbau und das Ministerium für Maschinenbau für die Tier- und Futtermittelproduktion wurden beauftragt, die Hauptrichtungen der Forschungs-, Versuchs- und Konstruktionsarbeiten zur Entwicklung neuer Arten von Landtechnik zu erarbeiten; das Staatliche Komitee der UdSSR für Wissenschaft und Technik hat sie in festgelegter Ordnung zu bestätigen.

Der Beschluß bestimmte für die Jahre 1986 bis 1990 die Umfänge der Produktion und der Lieferung von Maschinen und Ausrüstungen für die Pflanzen-, Tier- und Futtermittelproduktion, von Traktoren, Hägern, Baggern, Bulldozern, Schrapfern, Lastkraftwagen und Sattelaufliegern an die Landwirtschaft, wodurch den Bedarf der Kolchose und Sowchose an hocheffektiver Technik im allgemeinen zu decken ist. Dabei wird das Schwergewicht vorwiegend auf die Steigerung der Produktion von Anbau- und Anhängemaschinen für leistungsstarke Schlepper und von Technik für die Einführung energiesparender, bodenschonender und industrieller Technologien in die landwirtschaftliche Produktion gelegt. Vorgesehen ist die Erweiterung der wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und technischen Zusammenarbeit in diesem Bereich mit den RGW-Mitgliedstaaten.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR bestätigen einen Maßnahmenkomplex, gerichtet auf die Verringerung der Termine der Entwicklung neuer Technik und der Aufnahme ihrer Produktion, auf die Steigerung der Effektivität der Tätigkeit der wissenschaftlichen Produktionsvereinigungen, der Forschungs-, Konstruktions-, Projektierungs- und Konstruktionsprojektechnologischen Institutionen. Vorgesehen sind Vervollkommnung ihrer Struktur, Beschleunigung der Integration von Wissenschaft und Produktion, Einführung von Automatisierungsmitteln und automatisierten Projektierungssystemen in die Produktion, Hebung der Verantwortung der Leiter dieser Institutionen, Produktionsvereinigungen und Betriebe für die Herausbildung einer technischen Politik in den Branchen, für die Qualität der Forschungen und Entwicklungen und ihre Einführung in die Produktion. Festgelegt wurden Aufgaben des Baus und der Rekonstruktion von Experimentalbetrieben für die Forschungs-, technologischen, Projektierungs- und Konstruktionsinstitutionen.

Im Beschluß wird unterstrichen, daß die Steigerung der Betriebssicherheit und die Verlängerung der Nutzungsdauer der Landtechnik eine der Hauptaufgaben des Ministeriums für Traktoren- und Landmaschinenbau und des Ministeriums für Maschinenbau für die Tier- und Futtermittelproduktion ist. Vorgesehen sind grundsätzliche Maßnahmen zur Vervollkommnung der Systeme der Qualitätssicherung der Erzeugnisse und zur Einführung progressiver Technologien in den Betrieben dieser Ministerien. Festgelegt wurden Aufgaben zur wesentlichen Steigerung der Produktion höchster Güteklasse sowie zur weitgehen-

den Anwendung von Mechanisierungsmitteln, umgebauten automatischen Straßen, Industrierobotern, technologischen Typenausrüstungen, die eine wesentliche Reduzierung manueller Arbeit ermöglichen.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR haben für notwendig befunden, in den Jahren 1983 bis 1990 im Traktoren- und Landmaschinenbau und im Maschinenbau für die Tier- und Futtermittelproduktion ein Produktionspotential zu schaffen, das die Deckung des Bedarfs der Landwirtschaft an hochwertigen Maschinen und Ausrüstungen von hohem technischem Niveau garantiert. Festgelegt wurden Aufgaben zur Inbetriebnahme von Produktionskapazitäten für den Ausstoß von Maschinen und Ausrüstungen, Gußstücken, wärmegeleiteten Gesenkschmiedestücken und Erzeugnissen aus Metallpulver in den Jahren 1986 bis 1990. Vorgesehen ist die Zuweisung der erforderlichen Investitionslimite dem Ministerium für Traktoren- und Landmaschinenbau sowie dem Ministerium für Maschinenbau für die Tier- und Futtermittelproduktion für diese Zwecke. Zur rascheren Schaffung von Produktionskapazitäten wurden die Investitionslimite für die im elften Planjahr fünf verbleibende Zeit von 1984 bis 1985 vergrößert.

Das Ministerium für Industrie- und Bauwesen der UdSSR, das Ministerium für Bauwesen der UdSSR, das Ministerium für Energie- und Elektrifizierung der UdSSR, das Ministerium für Bauwesen in den Gebieten des Fernen Ostens und (Schluß S. 2)

Nebenwirtschaft stets erweitert

Die Nebenwirtschaft des Pawlodarer Aluminiumwerks wird stets entwickelt und erweitert. Zuerst wurden hier Treibhäuser mit einer Nutzfläche von 1 Hektar gebaut, wo man das ganze Jahr reiche Erträge von Gurken, Tomaten, Grünsalaten und Dill einbringt. Davon werden jährlich 100 Tonnen an die Arbeiterkantin und Kindergärten geliefert. Im laufenden Jahr will das Kollektiv schon 115 Tonnen Gemüse produzieren. Im sozialistischen Wettbewerb führen die Gemüsezüchter Valentin Koschmann, Vera Koch, Lilli Janzen und Ludmilla Schulbina.

Unlängst hatte die Abteilung für Lebensmittelversorgung der Arbeiter dem Werk die Schweinefarm übergeben, die renoviert und neu ausgerüstet wurde. Zur Zeit werden hier mehr als 800 Mastschweine gehalten. Das Kollektiv der Farm hat sich vorgenommen, den Schweinebestand zum Ende des Planjahres auf 1000 Tiere zu bringen. Während im Vorjahr nur 29 Tonnen Fleisch geliefert wurden, so sollen es in zwei Jahren bereits 100 Tonnen sein.

Im Herbst 1981 baute man auf dem Gelände der Nebenwirtschaft auch zwei Küställe, eine Silogruube für 3000 Tonnen Silage und einen Mastplatz; angeschafft wurden auch Kombines, Traktoren, Sämaschinen und verschiedenes landwirtschaftliches Inventar. In kurzer Zeit kaufte man 800 Rinder der weißköpfigen Rasse. Diese Zuchttiere bilden die Grundlage für die eigene Herde, die Ende des Planjahres 600 Kühe zählen soll.

Im laufenden Jahr wollen die Viehzüchter der Nebenwirtschaft 48 Tonnen Rindfleisch realisieren und eine Futterabteilung mit einer Leistung von 15 Tonnen Futtermischgut bauen. Zu den Bestarbeitern des Kollektivs zählen Dmitri Kusnezow, Nikolai Jermolow, die Schweinezüchterinnen Nina Wolynina und Maria Mjatschina.

Bei der Entwicklung der Nebenwirtschaft leisten alle Arbeitskollektive des Werks eine große Hilfe. Sie hatten in ihre sozialistischen Verpflichtungen neue Punkte eingetragen, die von mehreren Abteilungen bereits erfüllt wurden. So überholten zum Beispiel die Arbeiter der Kalzinierungsabteilung einen Traktor, und das Kollektiv der Abteilung für seltene Metalle setzte einen Verleger in stand. Zur Zeit sind die Vorbereitungsarbeiten zur Frühjahrsbestellung in vollem Gange. Man hat sich vor-

genommen, 1200 Hektar mit Getreide und etwa 1400 Hektar mit Futterkulturen und Silagemais zu bestellen. Auf der ganzen Anbaufläche wurde im Winter Schnee angehäuft. 800 Hektar davon wollen wir bewässern. Für die Aussaat sind bereits 4 Traktoren und 13 Sämaschinen vorbereitet.

In der Perspektive beabsichtigt man auch, Fischzucht zu betreiben. Im Hochwasserbett von Irtysh wird zur Zeit eine Teichwirtschaft mit einer Fläche von 4,5 Hektar gegründet. Die Bauarbeiten gehen bereits ihrem Ende zu. Im Vorjahr hat man hierher eine Million Karpfenbrut aus dem Gebiet Alma-Ata gebracht und ausgesetzt. Auch wollen die Fischzüchter den Maljbaisee bewirtschaften, der eine Fläche von 700 Hektar hat. Er soll gereinigt und mit wertvollen Fischarten besetzt werden.

Eine große Nebenwirtschaft betreibend, ist unser Werk zugleich ein Patentbetrieb. Im Vorjahr hat er für die Sowchose des Rayons Maiki verschiedene Bauarbeiten für 135.000 Rubel ausgeführt. Im laufenden Jahr sollen im Kirow-Sowchose ein Kuhstall für 500 Tiere und in der Rayonwirtschaftsvereinigung „Maikoje“ eine Garage für die Traktoren K 700 gebaut werden.

Eine besondere Kommission unseres Werks ist für den Agrarsektor des Betriebs verantwortlich. Die Fragen der Entwicklung der Nebenwirtschaft befinden sich ständig im Blickpunkt der Parteiorganisation und der Betriebsleitung. Im Werk wird vieles getan, noch mehr Arbeit steht jedoch dem Kollektiv im Rahmen der Realisierung des Lebensmittelprogramms bevor. Jersan BIMAGANOW, stellvertretender Sekretär des Parteikomitees im Aluminiumwerk Gebiet Pawlodar

Tatkräftige Hilfe

Das Maiplenium des ZK der KPdSU stellte den Bauleuten die große und verantwortliche Aufgabe, die Schaffung einer Basis zu gewährleisten, auf deren Grundlage die Landwirtschaft sich vervollkommen und entwickeln wird. Seinen Beitrag zur Lösung dieser Aufgabe leistet das Kollektiv des Truists „Metallurgshilfstr.“

Das Wohnungsbaukombinat dieses Truists gab allein im Vorjahr zwei Wohnheime im Lager für Arbeit und Erholung des Sowchos „Trudowik“ mit einer Gesamtfläche von 2100 Quadratmetern in Nutzung, zwei ebensolche Wohnheime wurden im Sowchos „Kascharkij“ errichtet. Nun begann man mit dem Bau von Speisegaststätten zu diesen Komplexen, legte im Sowchos „Marshankulski“ die Fundamente für sechs Zweifamilienhäuser, hob im Sowchos „Saria“ und im „Gagarin“-Sowchos Baugruben für acht Wohnhäuser aus. Im Budjonny-Sowchos wurden Stahlbetonfertigteile hergestellt und Erdarbeiten für den Bau einer Kalbungsabteilung für 48 Kühe und 300 Kälber verrichtet. Das alles ermöglichte es dem Truist, bei einem Plan des Bauens auf dem Lande von 120.000 Rubel im vorigen Jahr mehr als 400.000 Rubel zu meistern und die Aufgaben des I. Quartals I. J. vorfristig zu bewältigen.

Doch der Beitrag des Truists zur Lösung des Lebensmittelprogramms beschränkt sich nicht allein auf den Bau von ländlichen Objekten. Gegenwärtig montiert das Kollektiv der Verwaltung „Chimstroj“ das Gerüst des Hauptgebäudes der Handelsniederlassung „Kasbakalejtorg“ in Temirtau mit einer Fläche von 5000 Quadratmetern; dabei sind Bau- und Montagearbeiten im Werte von 400.000 Rubel bereits ausgeführt. Die Niederlassung soll im IV. Quartal I. J. ihrer Bestimmung übergeben werden. Dadurch wird man die Annahme und Lagerung der Lebensmittelvorräte sowie deren Lieferung an das Handelsnetz verbessern und beschleunigen. Der Hauptauftragsnehmer „Kulbystroj“ baut ein Kessellager für die Molkeerei. Bei einem Plan von 190.000 Rubel wurden hier bereits 250.000 Rubel in Anspruch genommen. Große Aufmerksamkeit schenkt der Truist der Schaffung einer Nebenwirtschaft. Man begann bereits mit dem Bau von Wohnhäusern in der Siedlung Mausek, wo in diesem Planjahr fünf der Bau einer Nebenwirtschaft des „Glawzentrastroj“ entfaltet werden soll.

Der Truist hilft den Dorfwerkstätten auch beim Ernteinsatz. In den angespannten Erntelagen sind etwa 30 Kombiführer und 100 Fahrer in den Sowchos der Rayons Nura und Ossakorowka eingesetzt. Doch die Bauleute gehen sich mit dem Erreichten nicht zufrieden. Sie ermitteln stets neue Wege, um noch mehr zur Realisierung des Lebensmittelprogramms beizusteuern. Friedrich WAGNER, Gebiet Karaganda

Im Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR

Der Ministerrat der UdSSR und der Zentralrat der Sowjetgewerkschaften haben dem Obersten Sowjet der UdSSR den Entwurf des Gesetzes der UdSSR über die Arbeitskollektive und die Hebung ihrer Rolle bei der Leitung der Betriebe, Institutionen und Organisationen unterbreitet. Es wurde beschlossen, den Gesetzentwurf in den Zeitungen „Prawda“, „Iswestija Sowjetow narodnych Deputatow SSSR“, „Sozialisticheskaja Industrija“, „Sel'skaja Shisn“ und „Trud“ sowie in den Republikzeitungen zur Erörterung zu veröffentlichen.

Alle Bemerkungen und Vorschläge zum Gesetzentwurf sind an folgende Adresse zu richten: Moskau, Kremel, Sekretariat des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR.

Besser als im Vorjahr

Die Viehzüchter des Kolchos „Nowy Put“, Gebiet Aktjubinsk, haben den Quartalsplan der Milchlieferung an den Staat mit zwei Wochen Zeitverlauf erfüllt. Dabei wurde bedeutend mehr Milch erster Sorte verkauft als zur selben Zeit des Vorjahres.

In den Farmen sind viele Veteranen der Viehzucht tätig, die durch ihr persönliches Beispiel ihre Kollegen zu höheren Leistungen anregen. Darunter die Melkerinnen Lydia Lau, Vera Missetskaja und Sofija Kasina. Zu den besten Maschinenmelkerinnen gehören auch Maria Lissitschikina, Tamara Utarali-

na, Dora Malinkina und Ludmilla Herr. Dank ihrer und der Bemühungen der Tierpfleger Serik Shursimbajew, Karl Achmetow und anderer ist der durchschnittliche Melkertrag im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres um etwa 37 Kilogramm je Kuh angestiegen.

Die Viehzüchter des Sowchos haben beschlossen, ihre Planaufgaben für die ersten vier Monate vorfristig — zum 16. April — zu meistern. Hieronymus KELLERMANN, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“

Täglich anderthalb Solls

Die Bewehrungsabteilung im Betonwerk des Truists „Pribalchaststroj“ ist ein führender Produktionsabschnitt des Betriebs. Hier werden Bewehrungsgerippe eintacher und komplizierter Konstruktionen sowie Dutzende verschiedene Bauteile geschweißt, die an die Objekte des Bergwerks Akshal, an die entstehende Metallbearbeitungsabteilung der Bauverwaltung „Prom-

stroj“ sowie an den Bau des Sanitätsblocks im Bergbau- und Hüttenkombinat geliefert werden. Hohe Leistungen erzielt die Kommando- und Jugendbrigade der von Valeri Kissejow geleiteten Abteilung. Anderthalb Solls pro Schicht ist die Tagesleistung der Brigade. Wilhelm BUCHNER, Balchash

Pulsschlag unserer Heimat

RSFSR Kollektivvertrag der Kartoffelbauern

Die Kolchose und Sowchose des Karatschaisch-Tscherkes s i s c h e n Autonomen Gebiets haben alle ihre Kartoffelplantagen den nach dem Kollektivvertrag arbeitenden Gruppen und Brigaden zugeteilt.

Zum Kollektivvertrag beim Kartoffelanbau sind im autonomen Gebiet schon vor mehreren Jahren die Landwirtschaftsbetriebe des Rayons Selentschukskaja übergegangen. Viele Arbeitsgruppen und Brigaden erzielen einen fast 200-Dezitonnen-Hektarertrag. Im Laufe von zwei Jahren wird der Rayon mit der Roten Wanderfahne des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol ausgezeichnet.

Da die Kartoffelbauern nach dem Endresultat entlohnt werden, sind sie größtmöglich an der Einführung der effektivsten Arbeitsver-

fahren interessiert. Die Kartoffelbauern des Rayons Selentschukskaja haben als erste die Agrotechnik der ertragreichen Streifen- und Kammsaat eingeführt. Sie wenden auch das abfallfreie Verfahren der Winterlagerung der Saatkartoffeln an — unter Strohhallen in Erdmieten mit Zwangslüftung. Die Neuerung schließt das Verderben des Pflanzguts und das arbeitsaufwendige manuelle Verlesen vor der Aussaat in den Grund aus.

Ukrainische SSR Die Ernte wird es bewerten

In den Kolchosen und Sowchos des Gebiets Charkow wird die Entlohnung von 630 mechanisierten Rübenbauern nach dem Arbeitsergebnis erfolgen. Die letzten unter ihnen haben Kollektivverträge mit dem Vorstand ihrer Landwirtschaftsbetriebe abgeschlossen. Diese nach wirtschaftlicher Rechnungsführung arbeitenden Rübenbauern bekamen 114.000 Hekt-

Turkmenische SSR Aus tiefliegenden Horizonten

Die Erdgasförderer Turkmenistans begannen mit der Erschließung von Tiefvorkommen. Die Bohrung an der alten Lagerstätte Naip gab vor kurzem Erdgas aus mehr als 3-Kilometer-Tiefe. Der 1 Kilometer unter der oberen Lagerstätte liegende neue Gashorizont wurde seiner Bestimmung übergeben. Die Gasförderung aus vier bis fünf Kilometer Tiefe ist eine neue Richtung in der Entwicklung der Gasindustrie in der Karakum. Diese Lagerstätten befinden sich unter den funktionierenden Gasförderungskomplexen und Gasleitungen. Für deren Erschließung brauchen keine besonderen Gasgewinnungsbetriebe und Verbindungsleitungen gebaut zu werden. Im Planjahr fünf soll die gasführenden Schichten bei Schalyk und in anderen Lagerstätten der Republik erschlossen werden.

KURZ INFORMATIV

ALMA-ATA. Im Zuge der Verwirklichung der Beschlüsse des Maipleniums (1982) des ZK der KPdSU haben die Werktätigen des Rayons Narynkol das Programm für das erste Quartal in der Lieferung von tierischen Erzeugnissen und im Aufzuchtresultat erfolgreich gemeistert.

Der Plan der Bildung des Schafbestandes ist zu 116 Prozent, derjenige der Rinder — zu 104 Prozent erfüllt worden. Das durchschnittliche Liefergewicht belief sich auf 410 Kilogramm je Rind. Es sind 6136 Dezitonnen Fleisch und 7420 Dezitonnen Milch geliefert worden, was bedeutend mehr als geplant ist.

PAWLODAR. Das Kollektiv des Ferrolegeriewerks von Jermak hat sein Märzprogramm mit einem Tag Vorsprung erfüllt und an die Hüttenbetriebe des Landes sowie ans Ausland 3.600 Tonnen Erzeugnisse bester Qualität überplanmäßig geliefert. Die Metallurgen der Schmelzabteilungen Nr. 1, 4 und 6 haben im ersten Quartal vortrefflich gearbeitet. 20 von 26 Ofenkollektiven sind mit ihren Planaufgaben vortrefflich fertig geworden.

AKTJUBINSK. Die Werktätigen des Rayons Chobdinski haben ihren Quartalsplan der Milchlieferung an den Staat überboten. An die Erfassungstellen sind 8750 Dezitonnen Milch geliefert worden gegenüber einem Plan von 8.300 Dezitonnen. Den größten Beitrag zum allgemeinen Erfolg haben die Kolchose „30 Jahre Kasachstan“, „W. I. Lenin“ und der Sowchos „Kjilski“ geleistet.

Der Kolchos „30 Jahre Kasachstan“ hat bei einem Plan von 1.150 Dezitonnen 1.874 Dezitonnen Milch geliefert. Die höchsten Melkerträge erzielen in diesem Betrieb die Melkerinnen J. Eurich, T. Michailowa und M. Karshanowa.

TALDY-KURGAN. Nur 55 Stunden beanspruchten die Ackerbauern des Sowchos „Kokusekiki“, Rayon Sarkand, um die Aussaat der frühen Sommerkulturen auf 3.300 Hektar abzuschließen. Die Ackerbauern haben nicht nur die Aussaat, sondern auch die Feuchtigkeitsabdeckung und das Walzen nach der Saatgutbettung als erste im Rayon abgeschlossen. Ein hohes Tempo der Feldarbeiten sicherten die Mechanisatoren Kulman Mardanowa, Anatoli Kosehkin, Alexej Dwornikow, Tulegen Amiranow.

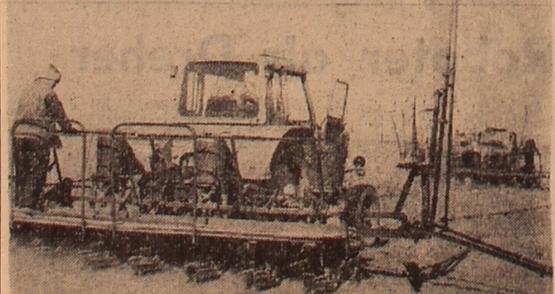


Im Kolchos „40 Jahre Kasachische SSR“, Gebiet Alma-Ata, ist die Zuckerrübenaussaat in vollem Gange.

In diesem Jahr wird man sie hier auf 2.000 Hektar unterbringen. Bei der Aussaat führt die Arbeitsgruppe Konsulu Tscheschabajewa, die bereits 400 Hektar Land bestellt hat. Durch ihre Leistungen tun sich die Traktoristen Ewald Block, Alexej Kuljaschkin, Harry Bolter und andere hervor.

Unsere Bilder: Der Traktorist Ewald Block; bei der Rübenaussaat.

Fotos: Juri Smirnow



Über Maßnahmen zur weiteren Hebung des technischen Niveaus und der Qualität der Maschinen und Ausrüstungen für die Landwirtschaft, zur besseren Nutzung und Steigerung ihrer Produktion und Lieferung in den Jahren 1983 bis 1990

(Schluß, Anfang S. 1)

Im Transbaikalien, das Ministerium für Landbauwesen der UdSSR, das Ministerium für Bau von Erdöl- und Gasindustriebetrieben, das Ministerium für mittlere Maschinenbau und „Glaswollvolkro“ beim Moskauer Gebietsvolkro-Komitee sind verpflichtet, die Inbetriebnahme der Produktionskapazitäten in den rekonstruierten Betrieben und Neubauten des Landmaschinenbaus zu gewährleisten. Das Ministerium für Werkzeugmaschinen- und Vorrichtungsbau, das Ministerium für Chemie- und Petrochemiemaschinenbau und das Ministerium für elektrotechnische Industrie wurden beauftragt, die dazu erforderlichen technologischen Ausrüstungen herzustellen.

Da für den Bau hochwertiger Landtechnik eine höhere Qualität der Materialien und Komplettierungsteile von außerordentlicher Bedeutung ist, verpflichteten das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR das Ministerium für Eisenhüttenwesen der UdSSR, das Ministerium für NE-Metallurgie der UdSSR, das Ministerium für Erdölverarbeitungs- und petrochemische Industrie der UdSSR, das Ministerium für Chemieindustrie der UdSSR, das Ministerium für Leichtindustrie der UdSSR, das Ministerium für Leicht- und Lebensmittelindustrie-Maschinenbau bzw. für Haushaltsgerätebau, das Ministerium für Werkzeug- und Vorrichtungsmaschinenbau, das Ministerium für elektrotechnische Industrie, das Ministerium für Kraftfahrzeugbau, das Ministerium für elektronische Industrie, das Ministerium für Gerätebau, Automatisierungsmittel und Steuersysteme, das Ministerium für Flugzeugbau, das Ministerium für Chemie- und Erdölmaschinenbau, das Staatliche Komitee der UdSSR für Versorgung mit Erdölprodukten, das Ministerium für Bau-, Straßen- und Kommunalmaschinenbau und das Ministerium für Nachrichtenmittelindustrie, in den Jahren 1984 bis 1990 die Erzeugung und Lieferung von neuzeitlichen Materialien und von Komplettierungsteilen an das Ministerium für Traktoren- und Landmaschinenbau sowie an das Ministerium für Ma-

schinenbau für Tier- und Futterproduktion zu gewährleisten. Das Staatliche Komitee der UdSSR für materialtechnische Versorgung, die Ministerien und Ämter - Lieferanten von Metall, Materialien, Brennstoffen, Gas, Erdölprodukten und kompletten Erzeugnissen - wurden beauftragt, die vorrangige Lieferung der genannten Produktion an die Landmaschinenbetriebe gemäß den erteilten Aufträgen, unabhängig vom Niveau der Planerfüllung zu gewährleisten. Das Ministerium für Werkzeug- und Vorrichtungsmaschinenbau sowie das Ministerium für Erdölverarbeitungs- und petrochemische Industrie der UdSSR wurden verpflichtet, die gleichmäßige Lieferung von Formsand und technischen Gummierzeugnissen zu gewährleisten.

Der Beschluß sieht einen Komplex von Maßnahmen zur Vervollständigung der materiellen und moralischen Stimulation für die Arbeiten an der Hebung des technischen Niveaus und der Bauqualität der Landmaschinen vor. So wird unter anderem das Staatliche Komitee der UdSSR für Preise auf eine Frist bis zwei Jahre Aufmunterungszuschläge zu den Großhandelspreisen von Maschinen festlegen (für die Industrie und für die Realisierung an die Landwirtschaft) auf Kosten des ökonomischen Nutzeffekts, der in der Landwirtschaft dank der Erhöhung ihrer Betriebszuverlässigkeit und der Senkung des Bedarfs an Ersatzteilen faktisch erzielt wurde. Die Verantwortung der Leiter der Landmaschinenbetriebe für die Erfüllung der Aufgaben in der Lieferung von Ersatzteilen an die Agrarbetriebe wird erhöht.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR haben ein umfangreiches Programm von Arbeiten zur grundlegenden Verbesserung der Nutzung, der technischen Wartung, Überholung und Erhaltung der Technik in der Landwirtschaft vorgesehen. Zu diesem Zweck wurden die Ministerien der Unionsrepublik, das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, das Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der UdSSR, das Ministerium für Obst- und Gemüsewirtschaft der UdSSR, die

Goskomselchostehnika der UdSSR, die Ministerien der autonomen Republiken, die Regions- und Gebietsvolkro-Komitees, die Räte der Republik (ASSR), Regions-, Gebiets- und Rayon-Agrar-Industrie-Verbindungen beauftragt:

ab 1983 mit der weitgehenden Einführung progressiver Formen der Organisation der Nutzung der Technik, der Verwendung industrieller Technologien des Anbaus landwirtschaftlicher Kulturen zu beginnen, die Methoden der Organisation der Arbeiten zur Auslastung der Technik zu entwickeln und zu vervollkommen, die Erfahrungen der mechanisierten Brigaden, die nach wirtschaftlicher Rechnungsführung arbeiten, zu vervollkommen;

den Bau von Autogaragen in den Kolchosen und Sowchosen, von technischen Wartungsstellen, Erdöllagern, Maschinenhöfen mit Plätzen, Schutzdächern und Garagen zur Aufbewahrung von Technik sowie den Bau, die Rekonstruktion und die Inbetriebnahme von Objekten der Reparatur- und Betriebsbasis in Agrarbetriebern und Organisationen des Systems der „Goskomselchostehnika“ der UdSSR zu gewährleisten. Für das Staatliche Komitee der UdSSR für materialtechnische Versorgung, für entsprechende Ministerien und Ämter der UdSSR wurden die Aufgaben in der Lieferung der notwendigen Ausrüstungen, Werkzeuge, Prüfstände und Geräte zur Ausstattung der Reparaturbetriebe und -werkstätten festgelegt;

die Tagesleistung der Traktoren, Kombines und anderer Landtechnik arbeitenden Mechanisatoren bedeutend zu erhöhen und dabei eine wesentliche Senkung des Verbrauches an Diesellok und des Aufwands für die Wartung der Technik sicherzustellen.

Die daran interessierten Ministerien und Ämter der UdSSR sind verpflichtet, die Erzeugung und Lieferung von Ersatzteilen für die Landtechnik gemäß den technisch begründeten Verbrauchsnormen zu vergrößern. Die „Goskomselchostehnika“ der UdSSR wurde beauftragt, im Jahre 1985 den Übergang zu garantierter Versorgung der Kolchose, Sowchase und anderer Betriebe und Organisationen

der Land- und Wasserwirtschaft mit Ersatzteilen abzuschließen. Erhöht wird die Verantwortung der Amtspersonen, die den Ausstoß und die Lieferung minderwertiger, nichtstandardisierter oder nichtkompletierter Produktion zulassen, sowie von Personen, die an der Verletzung der Ordnung des Betriebs, der Lagerung, der Ausbuchtung, der technischen Wartung und der Überholung von Maschinen und Ausrüstungen in Kolchosen, Sowchosen und anderen Landwirtschaftsbetrieben und Organisationen Schuld tragen.

Die Partei- und Staatsorgane an der Basis sind berufen, die organisatorische und politische Arbeit unter den Werktätigen der Sowchase und Kolchose, anderer Landwirtschaftsbetriebe und Organisationen, gezielt auf die bessere Auslastung des Maschinen- und Traktorenparkes und auf die Verlängerung der Dienstdauer der Landtechnik, zu verstärken, die persönliche Verantwortung der leitenden Partei- und Staatsfunktionäre für den Betriebs- und Erhaltungszustand der Landmaschinen und Ausrüstungen zu erhöhen.

Angesichts der gesamtstaatlichen Bedeutung der Aufgabe der Neuausrüstung der Landwirtschaft mit neuer Technik auf deren Lösung die Aufmerksamkeit der breiten Werktätigenmassen des Landes zu lenken ist; verpflichteten das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR die ZK der Kommunistischen Parteien und die Ministerien der Unionsrepublik, die Regions- und Gebietspartei-Komitees, die Ministerien und Ämter, die Ministerien der autonomen Republiken, die Regions- und Volkro-Komitees, die Realisierung der im Beschluß festgelegten Aufgaben und Maßnahmen als eine vorrangige Angelegenheit von großer wirtschaftlicher und politischer Bedeutung anzusehen. Persönliche Verantwortung dafür die ersten Leiter der entsprechenden Ministerien, Ämter, örtlichen Organe, Vereinigungen, Institutionen und Organisationen.

Eine besondere Aufmerksamkeit ist zu lenken auf die kardinale Ver-

vollkommen der wissenschaftlich-technischen Arbeiten, die in den Zweigen des Landmaschinenbaus geleistet werden, auf die größtmögliche Festlegung der Standards bei der Erfüllung der Pläne in der Produktion und bei der Lieferung von Maschinen und Ersatzteilen an die Landwirtschaft gemäß der vorgegebenen Nomenklatur, auf die vollständige Versorgung der Betriebe der genannten Zweige mit hochwertigen Materialien, Komplettierungsteilen und modernen technologischen Ausrüstungen.

Die Bemühungen der zentralen und Republik-Planungsorgane, der Ministerien und Ämter, der Partei- und Wirtschaftsorgane an der Basis müssen auf die grundlegende Verbesserung der Investitionsbautätigkeit der Betriebe und Organisationen des Landmaschinenbaus konzentriert sein. Es gilt, die festgelegte Ordnung der vorrangigen Versorgung der genannten Bauvorhaben, von besonderer Staatswichtigkeit mit materialtechnischen Ressourcen strikt einzukalten. Es ist auch notwendig, die vollständige und effektive Nutzung der angekauften und der bereits bestehenden Produktionskapazitäten zu gewährleisten.

Die Partei- und Staatsorgane wurden beauftragt, die Realisierung der vorgesehenen Aufgabe und Maßnahmen unter strenger Kontrolle zu nehmen. Für die Erfüllung der gestellten Aufgaben ist organisatorische und politische Arbeit zu leisten, dafür sind alle Arbeitskollektive zu mobilisieren.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR gaben ihrer festen Überzeugung Ausdruck, daß die Werktätigen der Industriebetriebe, die Landmaschinen und Komplettierungsteile dazu, Materialien und technologische Ausrüstungen für deren Bau liefern, sowie der „Goskomselchostehnika“ der UdSSR, der Kolchose und Sowchase alle Kräfte für die Realisierung der festgelegten Aufgaben aufbieten, und einen würdigen Beitrag zur Erfüllung des Lebensmittelprogramms der UdSSR leisten werden.

Sachliches Gespräch

Im Haus für politische Aufklärung des Gebietspartei-Komitees Kustanai fand eine wissenschaftlich-praktische Konferenz der Propagandisten zum Thema „Hebung der Rolle der Schulen der kommunistischen Arbeit im Kampf um die Erfüllung der Beschlüsse des XXVI. Parteitag der KPdSU, um die Realisierung des Lebensmittelprogramms“ statt. Es war ein sachliches Gespräch über die Wege der Hebung der erzieherischen Rolle der ökonomischen Schulung, über die Vergrößerung ihres Einflusses auf die praktische Realisierung des Lebensmittelprogramms, auf die Herausbildung einer aktiven Lebensposition bei den Hörern und des Gefühls, Herr der Produktion zu sein.

W. Wakulenko, Sekretär des Stadtpartei-Komitees von Rudny, B. Maschankow, Direktor des Sowchos „Dijewski“, Rayon Semiosjonoje, und Sh. Ulemisow, Vorsitzender des Rayongewerkschaftskomitees der Mitarbeiter der Landwirtschaft, berichteten über ihre praktischen Erfahrungen beim Durchführen des Kurses „Das Lebensmittelprogramm der UdSSR“.

über neue Methoden der Wirtschaftsführung, die an den Schulen der kommunistischen Arbeit erlernt werden und über deren Einfluß auf die Steigerung der Arbeitsproduktivität der Hörer in der Produktion, über Festigung der Arbeitsdisziplin, über strenge Einhaltung des Sparsamkeitsprinzips.

Auf der Konferenz sprachen auch Propagandisten der Schulen der kommunistischen Arbeit.

Abschließend wurden Empfehlungen erteilt, in denen konkrete Wege zur Verbesserung der ökonomischen Schulung und Erziehung der Werktätigen im Sinne der Forderungen des Beschlusses des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol festgelegt sowie Aufgaben zur Verstärkung der praktischen Ausrichtung der ökonomischen Schulung und zur weiteren Entfaltung der Bewegung „Propagandist! Neben dir darf keiner zurückbleiben!“ gestellt waren.

Michael BAUER

Kustanai

Reiserouten des Agittheaters

Die Komsomolzen des Dorfes Alexejewka, Gebiet Ostkasachstan, machen sich die Erfahrungen der Agitgruppen der ersten Planjahrfünfte erneut zunutze, indem sie beim Rayonkulturhaus das Agittheater „Sautle“ eröffneten. Die Schläfer aus der Komsomolzen- und Jugendbrigade der Abteilung Karakalinsk im Sowchos „Markakolski“, wo das Kollektiv seine nächste Vorstellung gab, sahen sich mit Interesse sein neues Programm „Schafzucht - Neuland Nr. 2“ an.

Die Laienkünstler sammeln selbst Materialien und schreiben Szenarien von Aufführungen, deren es auf dem Programm des Agittheaters etwa drei Dutzend gibt. Dabei ist jedes engstens mit dem Leben und den Sorgen der Arbeitskollektive des Rayons Markalok verbunden. Auch „Blitz“-Blätter und Plakate mit Fotoaufnahmen werden weitgehend und effektiv angewandt. Bei jeder Ankunft beraten sich die Mitglieder des Redaktionskollektivs des Agittheaters mit den Leitern des Agrarbetriebs und geben extra ein Kamplblatt oder eine satirische Wandzeitung heraus.

Die Kampf- und angriffslustige Kunst ist bei den Dorfbewohnern beliebt geworden. Sie hilft, fortschrittliche Erfahrungen propagieren, Mängel beseitigen, die Disziplin festigen.

(KasTAG)

Der Sache auf den Grund gehen

Auf Initiative des Karkaralinsker Rayonpartei-Komitees fand neulich die wissenschaftlich-praktische Konferenz „XXVI. Parteitag der KPdSU über die Wege zur Vervollständigung der marxistisch-leninistischen Schulung der Werktätigen“ statt. Die Eröffnungssprache hielt auf der Konferenz der Zweite Sekretär des Rayonpartei-Komitees W. Miller. Er unterstrich, daß im Rayon mehr als 1000 Personen ihr politisches Niveau im System der Parteischulung und in den Zirkeln der Komsomolschulung erhöhen. Entwickelt wird auch das System der ökonomischen Schulung der Werktätigen, in dem die Kurse „Lebensmittelprogramm der UdSSR“ und „Agrarpolitik der KPdSU in der gegenwärtigen Etappe“ durchgenommen werden.

Von sehr großer Bedeutung für die Steigerung der Wirksamkeit und Effektivität der politischen Schulung war das gründliche Studium der Materialien des Mai- und des Novemberplenums (1982) des ZK der KPdSU sowie des Sekretärs J. W. Andropows „Sechzig Jahre UdSSR“ in Schulen und Seminaren.

Die Partei-Komitees der Sowchase und die Parteigrundorganisationen schenken der Vervollständigung der politischen Ausbildung der Propagandistenkader und der Verbesserung ihrer qualitativen Zusammensetzung große Beachtung. Heute besitzen 90 Prozent der Leiter politischer Schulen und Seminare Hochschulbildung. Immer größere Verbreitung findet unter den Propagandisten des Rayons die Bewegung „Keiner neben dem Propagandisten darf zurückbleiben“. Eine große Hilfe erweisen den Parteigrundorganisationen bei der Vervollständigung der marxistisch-leninistischen Schulung die ehrenamtlichen Kabinette für politische Aufklärung, die methodischen Räte, die Rayonzeitung und der Rundfunk.

Schamardan SHARYLGAPOW

Gebiet Karaganda

Foto: Viktor Krieger



Beratung im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans

Im Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans fand ein Beratungssymposium der Sekretäre der Regionalkomitees und der Parteigrundorganisationen des Eisenbahntransports der Republik statt, auf dem Fragen der Verstärkung der Leitung der Arbeit der Eisenbahnbetriebe durch die Partei im Sinne der Forderungen des Novemberplenums (1982) des ZK der KPdSU, der Hinweise des Generalsekretärs des ZK der KPdSU J. W. Andropow auf diesem Plenum erörtert wurden.

Der Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans N. A. Nasarbajew erstattete auf dem Beratungssymposium einen Bericht. Im Hinblick auf die große Bedeutung eines reibungslosen Funktionierens des einheitlichen Transportsystems für die Entwicklung der Volkswirtschaft des Landes schenken die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung große Beachtung der Festigung der material-technischen Basis des Eisenbahntransports. Die Fondsausstattung der Eisenbahnen Kasachstans steigt an. In den zwei Jahren des Planjahrfünfts wurden in die Entwicklung des Eisenbahntransports der Republik über 400 Millionen Rubel investiert, über 400 Kilometer elektrifizierter Linien, mehr als 500 Kilometer Nebengleise und zweigleisige Einsätze ihrer Bestimmung übergeben, der Park der

Hauptdiesel- und elektrischen Lokomotiven wurde wesentlich erneuert, es wurden über 270 000 Quadratmeter Wohnfläche gebaut. Zugleich gab es ernsthafte Mängel in der Leitung der Betriebsmittel, im Einsatz des rollenden Materials, der Loks und der Kapazitäten der Reparaturbetriebe. Eine wichtige Rolle bei der Lösung der komplizierten Aufgaben, vor denen die Eisenbahner stehen, müssen die Parteigrundorganisationen der Eisenbahnbetriebe spielen, zu deren vorrangigem Anliegen die Festigung der Arbeits- und Fertigungsdisziplin, der Organisiertheit, die Erhöhung der Verantwortung jedes Werktätigen des Arbeitskollektivs für die ihm übertragene Sache werden müssen.

Die Hauptaufmerksamkeit auf dem Beratungssymposium galt der Vervollständigung der Leitung in allen Stufen, der Auswahl, Verteilung und Erziehung der Kader, der Förderung der Rolle der Parteigrundorganisationen bei der Gewährleistung der Einheit von wirtschaftlicher, organisatorischer und politischer Erziehungsarbeit, der Organisation eines wirksamen sozialistischen Wettbewerbs sowie der Einführung fortschrittlicher Erfahrungen. Behandelt wurden Maßnahmen zur Erhöhung der Effektivität der Produktionsgrundfonds, zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, zur raschesten Einführung neuer Technik und fortschrittlicher Technolo-

gie, zur Anwendung rationeller Methoden des Einsatzes von Loks und Eisenbahnwagen, zum wirtschaftlichen Verbrauch materieller Ressourcen und Energiebrennstoffe, zur vollen Erhaltung der zu befördernden Güter. Unterstrichen wurde die Notwendigkeit, die Pläne der Investitionen für die Entwicklung des Eisenbahntransports, in erster Linie der Wohnungen, sozialen und kulturellen Objekte, strikt zu erfüllen und die sachliche Zusammenarbeit der Eisenbahner mit den Werktätigen der Industriebetriebe zu festigen.

Auf dem Beratungssymposium sprach die Abteilungsleiter des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans A. D. Borodin, G. M. Schestakow, der Erste stellvertretende Leiter der Abteilung Organisations- und Parteiarbeit im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans L. S. Wolejko, der Vorsitzende des Kasachischen Republikergewerkschaftsrats K. T. Turysow und der Vorsitzende des Komitees für Volkskontrolle der Kasachischen SSR A. W. Milkin.

Die Sekretäre der Partei-Komitees und Parteigrundorganisationen tauschten Erfahrungen in der organisatorischen und politischen Erziehungsarbeit zur Realisierung der Beschlüsse des Novemberplenums (1982) des ZK der KPdSU und des IX. Plenums des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans aus. Sie berichteten über die fortschrittliche Praxis des Kampfes um die Festigung der Disziplin, um die Einführung fortschrittlicher Formen der Arbeitsorganisation, um die Verringerung der Zahl zurückgebliebener Betriebe, brachten viele wertvolle Vorschläge zur Erhöhung der Rolle der Parteigrundorganisationen bei der Verbesserung der Arbeit des Eisenbahntransports, bei der Beseitigung von Mängeln.

Auf dem Beratungssymposium wurden konkrete Maßnahmen zur Vervollständigung des Stils und der Methoden der Leitung der Wirtschaftstätigkeit der Eisenbahnbetriebe durch die Partei, zur sicheren Erfüllung des Transportplans von 1983 und des ganzen Planjahrfünfts festgelegt.

Die Anwesenden machten sich mit den Arbeitserfahrungen der Partei-Komitees und Parteigrundorganisationen des Eisenbahntransports sowie einiger Betriebe Alma-Atas bekannt.

An der Arbeit des Beratungssymposiums beteiligten sich der verantwortliche Mitarbeiter im ZK der KPdSU G. F. Jefimow, der Leiter der Abteilung Transport und Nachrichtenwesen im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, J. S. Dsheskenow, verantwortliche Mitarbeiter im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, der Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-Komitees. (KasTAG)

Erfahrungen verallgemeinernd

Wissenschaftlich-praktische Unionskonferenz

In Tbilissi kam am 9. April die wissenschaftlich-praktische Unionskonferenz zum Thema „Über die Erhöhung der Rolle der Parteigrundorganisationen bei der Entwicklung der gesellschaftlichen und Produktionsaktivität der Werktätigen, die Festigung der Disziplin und die Vervollständigung des Arbeitsstils“ zum Abschluß.

Auf der jüngsten Plenarsitzung wurden die Mitteilungen der Sektionsleiter entgegengenommen, die die Ergebnisse des schöpferischen Gesprächs der Kommunisten verallgemeinerten. Es wurde unterstrichen, daß das Bekannwerden mit der Praxis der Parteiarbeit und ihr tiefes Erfassen die Kampffähigkeit der Parteigrundorganisationen fördern und den parteimäßigen Einfluß auf die Lösung der Produktions- und Erziehungsaufgaben verstärken werden.

Die Schlußansprache hielt der Sekretär des ZK der KPdSU I. W. Kapitonow. Er betonte, daß die Durchführung der Konferenz ein weiterer Beweis der großen Aufmerksamkeit des Zentralkomitees der KPdSU zur Tätigkeit der Parteigrundorganisationen ist, die die

Grundlage unserer Partei, den politischen Kern der Arbeitskollektive bilden.

Ihre Ergebnisse auswertend, möchte ich vor allem betonen, daß sie sehr gehaltvoll war und sachlichen, konstruktiven Charakter trug, sagte der Sekretär des ZK der KPdSU. Auf der Konferenz wurden gründlich und allseitig aktuelle Fragen der organisatorischen und ideologischen Erziehungsarbeit der Parteigrundorganisationen behandelt im Sinne der Beschlüsse des XXVI. Parteitages, des Novemberplenums (1982) des ZK der KPdSU, der Leitsätze und Schlüsse, die der Generalsekretär des ZK der KPdSU J. W. Andropow in seinen Reden hervorgebracht hat.

In den Reden wurden die mannigfaltigen Formen und Methoden der Arbeit zur Entwicklung der gesellschaftlichen und Produktionsaktivität der Werktätigen, zur Festigung der Disziplin, zur Verstärkung des Einflusses der Parteigrundorganisationen auf das Leben und Wirken der Arbeitskollektive aufgezeigt. Zugleich sprachen die Genossen aufrichtig und selbstkritisch von den Mängeln in der Arbeit der

Parteigrundorganisationen, in ihrer Anleitung seitens der örtlichen Partei-Komitees, von Problemen, die noch zu lösen sind. Jetzt kommt es offenbar darauf an, die gesammelten Erfahrungen, den ganzen Vorrat von Mitteln größtmöglich zur weiteren Erhöhung des Niveaus und der Vervollständigung des Arbeitsstils, zur Verstärkung des parteimäßigen Einflusses auf die Lösung wirtschaftlich-politischer Aufgaben, auf die Festigung der Ordnung, Organisiertheit und Disziplin zu nutzen.

Die Konferenzteilnehmer unterstrichen, daß davon, wie aktiv die Grundorganisationen handeln, in vielem die erfolgreiche Realisierung der führenden Rolle der Partei in der Gesellschaft, die Festigkeit ihrer Verbindungen mit den Massen abhängen. Daher gilt es, unermüdlich anzustreben, daß jede Parteigrundorganisation ein pulsierendes, gehaltvolles Leben führt, Initiative und Schöpferium, hohe Prinzipientreue in allen Taten bekundet.

In diesen Tagen hatten wir die Möglichkeit, uns mit interessanten Erfahrungen einer Reihe von Parteigrundorganisationen und Arbeits-

kollektiven Georgiens bekannt zu machen. Wir konnten uns mit eigenen Augen davon überzeugen, wie viel die Republikparteiorganisation zur Realisierung des Beschlusses des ZK der KPdSU im Stadtpartei-Komitee Tbilissi geleistet hat.

Der Erfahrungsaustausch wird der Aktivierung des innerparteilichen Lebens in der untersten, der massenverbundensten Stufe unserer Partei, neue Impulse verleihen, zur Verstärkung der organisatorischen und ideologischen Tätigkeit bei der Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitages der KPdSU, der Aufgaben des elften Planjahrfünfts beitragen.

Die drei Tage der Arbeit der wissenschaftlich-praktischen Unionskonferenz haben überzeugend bestätigt, daß sie eine wichtige Etappe in der gründlichen Verbesserung der Arbeit aller Parteigrundorganisationen bilden wird, sagte abschließend der Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU und Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Georgiens E. A. Schewardnadse. Der Meinungsaustausch und die hier verallgemeinerten Erfahrungen der innerparteilichen Arbeit, die geäußerten Ratschläge und Empfehlungen werden in den praktischen Taten der Parteigrundorganisationen ihren konkreten und sachlichen Niederschlag finden. (TASS)

Asphalt aus Steinbrüchen

Die Straßebauer des Gebiets Gurjew bekommen Bitumen nicht aus dem Erdölverarbeitungswerk, sondern aus Steinbrüchen. Produktionswirksam geworden ist der landesweiteste Komplex für die Herstellung dieser wichtigen Komponenten fester Autostraßenbeläge aus bituminösem öltragendem Kir-Gestein im Straßenaufbaukombinat Kulsary.

Dafür brauchte das Betriebskollektiv keine großen Aufwendungen.

Benauern um 10 000 Rubel billiger zu stehen kommen als bei der Verwendung gewöhnlichen Asphalts.

In diesem Jahr wird das Kombinat in Kulsary etwa 50 000 Tonnen Asphalt aus Kir-Gestein produzieren, was den Bau der Autostraßen bedeutend verbilligen wird. (KasTAG)

Roboter als Dreher

An einem Abschnitt der Maschinenabteilung des Werks „Mankentshiwmasch“, Gebiet Tschimkent, wurden die Roboter zu Drehern. Sie überwachen aufmerksam die technologischen Vorgänge, ändern von Zeit zu Zeit die Bedingungen und das Verfahren der Werkstückbearbeitung.

Die technische Umrüstung des Betriebs wird beschleunigt, die Automatenstraße für Galvanisieren ist mit Zeitvorsprung angefahren, eingeführt ist eine Fließstraße fürs

Elektroschweißen. All das hilft, die Produktionskapazitäten in rascherem Tempo zu vergrößern. Seit Beginn des Planjahrfünfts stieg hier der Produktionsausstoß um 25 Prozent bei jährlicher Verringerung der Zahl der Maschinenarbeiter.

Die Initiativgruppe für technischen Bestand hilft, den Zeitan der Erneuerung des Betriebs zu überbieten. Dank dieser Gruppe konnten manche Schwierigkeiten überwunden werden. Als die Betriebsarbeiter erfuhr, daß die Ent-

wicklung des Projekts der Montage neuer Ausrüstungen auf später verlegt wurde, erarbeiteten sie selber das rationellste Schema für die Montage der Werkzeugmaschinen und Fließstraßen und fertigten Werkzeuge dafür. Eine große Hilfe erweisen den Arbeitern des Werks „Mankentshiwmasch“ die führenden Spezialisten der Schwesterrepublik. Unter ihrer Teilnahme wurde die Produktion von Werkzeugmaschinen mit Ziffernprogrammsteuerung und anderen modernen Zerspanungsausrüstungen aufgenommen. (KasTAG)

Zum 165. Geburtstag und 100. Todestag von Karl Marx

Karl Marx als Denker, Revolutionär und Mensch

In diesem Jahr begehen das Sowjetvolk, die Völker der sozialistischen Bruderländer und die ganze fortschrittliche Menschheit den 165. Geburtstag und den 100. Todestag von Karl Marx — des genialen Denkers und leidenschaftlichen Revolutionärs, Begründers des wissenschaftlichen Kommunismus, Lehrers und Führers der internationalen Arbeiterklasse.

Gemeinsam mit seinem Freund, Genosse Engels und Kampfgeliebten Friedrich Engels schuf Marx den dialektischen und historischen Materialismus, die marxistische politische Ökonomie und die Theorie des wissenschaftlichen Kommunismus, wies er der Arbeiterklasse die Wege des Kampfes um ihre Befreiung, schuf die Grundlagen der internationalen kommunistischen Bewegung. W. I. Lenin schrieb: „In wenigen Worten lassen sich die Verdienste von Marx und Engels um die Arbeiterklasse wie folgt zusammenfassen: Sie erzogen die Arbeiterklasse zu Selbsterkenntnis und Selbstbewußtsein und setzten an die Stelle der Träumereien die Wissenschaft.“ Das Hauptverdienst von Marx und Engels sah Lenin darin, daß sie eine revolutionäre Theorie schufen, die die Notwendigkeit der Verschmelzung des Sozialismus mit der Arbeiterbewegung erklärte und den Sozialisten die Aufgabe stellte, den Klassenkampf des Proletariats zu organisieren.

Die revolutionären Stürme des XX. Jahrhunderts, der unumkehrbare Prozeß der sozialen Erneuerung der Welt, die auf diesem Wege erlangten hervorragenden Siege sind ein schlagender Beweis dafür, welch kolossalen Einfluß die Lehre von Marx und Engels auf die gesellschaftliche Entwicklung aus-

übte und ausübte, wie weit ihre große Sache gediehen ist. Der Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die Errichtung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der UdSSR, die Verbreitung des Sozialismus über die Grenzen eines Landes und die Festigung des sozialistischen Weltsystems, das Anstreben des Kampfes der Arbeiterklasse, der nationalen Befreiungsbewegung, der antimperialistischen Bewegung in verschiedenen Regionen des Erdballs — das alles hat unwiderruflich die große umgestaltende Kraft des Marxismus, seine Lebensfähigkeit und historische Rechtmäßigkeit bewiesen.

Der Platz von Marx in der Menschheitsgeschichte wird vor allem dadurch bestimmt, daß er eine prinzipiell neue revolutionäre Lehre schuf, die, wie F. Engels schrieb, „mit Recht seinen Namen trägt“.

Der ganze machtvolle Geist von Marx, seine revolutionäre Leidenschaft waren der Sache einer tief-schürfenden wissenschaftlichen Erforschung der objektiven Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung, der Sache der Befreiung der Arbeiterklasse und aller Werktätigen von Joch des Kapitals, der Sache des Sozialismus gewidmet.

Im Artikel „Drei Quellen und drei Bestandteile des Marxismus“ charakterisierte W. I. Lenin die Lehre von Marx als den Gipfel der weltweiten Zivilisation, als gesetzmäßige Erbin alles Besten, was die Menschheit im XIX. Jahrhundert geschaffen hatte. Die Errungenschaften der klassischen deutschen Philosophie der englischen politischen Ökonomie, des französischen utopischen Sozialismus-kri-

tisch umgedeutet, vollbrachte Marx gemeinsam mit seinem Freund und Kampfgeliebten Friedrich Engels eine wahrhaft revolutionäre Umwälzung im gesellschaftlichen Denken und schuf die Wissenschaft von der Gesellschaft. Die Großtat von Marx bestand darin, daß er den Sozialismus aus einer Utopie in eine Wissenschaft verwandelte. Das war dank zwei großen wissenschaftlichen Entdeckungen möglich: dank der materialistischen Geschichtsauffassung und der Mehrwertstheorie. „Wie Darwin das Gesetz der Entwicklung der organischen Natur, so entdeckte Marx das Entwicklungsgesetz der menschlichen Geschichte...“ schrieb Engels.

„Damit nicht genug, Marx entdeckte auch das spezielle Bewegungsgesetz der heutigen kapitalistischen Produktionsweise und der von ihr erzeugten bürgerlichen Gesellschaft.“ Engels sagte: „Diese beiden großen Entdeckungen: die materialistische Geschichtsauffassung und die Enthüllung des Geheimnisses der kapitalistischen Produktion vermittelte des Mehrwerts verdanken wir Marx.“

Die von Marx und Engels erarbeitete Lehre stellt eine abgeschlossene Weltanschauung, ein geordnetes System philosophischer, ökonomischer und sozialpolitischer Auffassungen dar. K. Marx und F. Engels schufen die dialektisch-materialistische Philosophie, die wissenschaftliche politische Ökonomie und den wissenschaftlichen Sozialismus — die drei fundamentalen Bestandteile des Marxismus. Jeder dieser Teile ist das Ergebnis der kritischen Verarbeitung, Verwertung und Weiterentwicklung all dessen, was das menschliche Denken bisher in seiner höchsten Entwicklung im XIX. Jahrhundert auf dem

Gebiet der Philosophie, politischen Ökonomie und des utopischen Sozialismus hervorgebracht hat. K. Marx vollbrachte eine revolutionäre Umwälzung auf jedem dieser Gebiete der Wissenschaft. Das war seine wissenschaftliche Großtat, darin besteht seine Unsterblichkeit, sein Verdienst um die Menschheit. Indem Marx mit der Kontemplation der vorherigen Philosophie einen aktiven, umgestaltenden Charakter, verband er, sie eng mit der gesellschaftlich-historischen Praxis. In seinen berühmten „Thesen über Feuerbach“ schrieb Marx: „Die Philosophen haben die Welt nur verschieden interpretiert, es kommt darauf an, sie zu verändern.“

Als genialer Denker und Gelehrter wandte K. Marx den Materialismus für die Erklärung der historischen Entwicklung an. Er entdeckte die entscheidende Bedeutung der materiellen Produktion für das Leben und die Entwicklung der Gesellschaft, bewies, daß die Geschichte ein gesetzmäßiger Prozeß ist, in dessen Verlauf eine gesellschaftlich-ökonomische Formation die andere ablöst, begründete die entscheidende Rolle der Massen, zeigte die kolossale Rolle der bewußten Tätigkeit der Menschen und die Bedeutung der revolutionären Theorie für die gesellschaftliche Entwicklung.

Die Größe von K. Marx als Gelehrter besteht darin, daß er im Hauptwerk seines Lebens „Das Kapital“ die Gesetze der Entstehung und der Entwicklung der bürgerlichen Gesellschaft entdeckte, den Mechanismus der kapitalistischen Ausbeutung zeigte, indem er bewies, daß letztere durch die Aneignung der unbezahlten Arbeit der Lohnarbeiter seitens der Kapitalisten entsteht, daß der Ausbeuter,

der Kapitalist „...selbst wenn er die Arbeitskraft seines Arbeiters zum vollen Wert kauft, den sie als Ware auf dem Warenmarkt hat, dennoch mehr Wert aus ihr heraus-schlägt, als er für sie bezahlt hat; und daß dieser Mehrwert in letzter Instanz die Wertsumme bildet, aus der sich die stets wachsende Kapitalmasse in den Händen der besitzenden Klassen aufhäuft.“ Die Mehrwertstheorie wurde zum Grundpfeiler der ökonomischen Lehre von Marx.

Ein anderer Bestandteil der Lehre von Marx, der logisch aus der materialistischen Geschichtsauffassung sowie aus der Mehrwertlehre resultiert, ist die von ihm erarbeitete Theorie des wissenschaftlichen Kommunismus. Sie umfaßt die wichtigsten theoretischen und praktischen Schlußfolgerungen vom Klassenkampf, über die entscheidende Rolle der Massen in der Geschichte, über die Unausbleiblichkeit der sozialistischen Revolution, über die Gesetzmäßigkeiten des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus und Kommunismus, über die welthistorische Rolle des Proletariats als Totengräber des Kapitalismus und Erbauer einer neuen Gesellschaft, über die organisierende und leitende Rolle der politischen Partei des Proletariats.

Der Marxismus ist untrennbar mit dem Schicksal der Arbeiterklasse, mit ihrer Befreiungsbewegung verbunden und ist die revolutionäre Theorie dieser Bewegung. Das Wichtigste in der Lehre von Marx ist, nach Lenin, die Klarstellung der welthistorischen Rolle der Arbeiterklasse als Erbauer der sozialistischen Gesellschaft.

Engels schrieb: „Glücklich schon der, dem es vergönnt ist, nur eine solche (Entdeckung—W. Aumann)

zu machen. Aber auf jedem einzelnen Gebiet, das Marx der Untersuchung unterwarf, und dieser Gebiete waren sehr viele, und keines hat er bloß flüchtig berührt — auf jedem, selbst auf dem der Mathematik, hat er selbständige Entdeckungen gemacht.“

So war der Mann der Wissenschaft. Karl Marx ist der Begründer der materialistischen Dialektik, die nach W. I. Lenins Einschätzung die Seele des Marxismus ist. Gerade vom Standpunkt der materialistischen Dialektik aus hat K. Marx große Entdeckungen auf verschiedenen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens gemacht. Er hat gezeigt, daß die Dialektik die vollkommenste Methode für die Untersuchung der komplizierten Erscheinungen und Prozesse der gesellschaftlichen Entwicklung ist. Zugleich lieferte K. Marx Beispiele dafür, wie man sich der dialektischen Methode bei der Analyse der kompliziertesten, verwickeltsten Erscheinungen in der Praxis des revolutionären Kampfes bedienen soll.

Solch kolossale wissenschaftliche Entdeckungen konnte K. Marx deshalb machen, weil er, wie Engels schrieb, „...uns allen durch sein Genie, seine fast übertriebene wissenschaftliche Gewissenhaftigkeit... überlegen ist.“

Die ganze leidenschaftliche Tätigkeit von K. Marx als Gelehrter und Revolutionär hatte ein edles Ziel. Sein Genie, seine Energie und sein Wille waren auf die Entwicklung der Wissenschaft gerichtet, deren Hauptinhalt die gesetzmäßige Notwendigkeit der Vernichtung der kapitalistischen Gesellschaftsordnung, die Befreiung des Proletariats, die Errichtung einer neuen Gesellschaft widerspiegelte.

K. Marx arbeitete sehr viel, widmete sich ganz der Wissenschaft, der Schaffung der revolutionären Theorie der Arbeiterklasse. Am „Kapital“ zum Beispiel arbeitete er 40 Jahre lang, ohne dabei auf eine materielle Entlohnung zu hoffen. LaFargue schrieb in seinen Erinnerungen, Marx habe ihm scherzend gesagt, daß das „Kapital“ ihm nicht einmal den Wert der Zigarren einbringen werde, die er während der Arbeit an diesem Werk geraucht habe, und daß man von der bürgerlichen Gesellschaft ja nicht verlangen könne, daß sie einen anständigen Preis für ihr eigenes Todesurteil zahlen werde.

Ein Beweis für die ungläubliche Arbeitsfähigkeit von K. Marx als Gelehrter ist der kolossale ideologisch-theoretische Nachlaß, den er der Menschheit zurückgelassen hat. Allein das Hauptwerk von K. Marx „Das Kapital“ nimmt sieben dicke Bücher oder 250 Druckbogen ein, und die Materialien zu diesem Werk sind ihrem Umfang nach noch viel größer. In der Sowjetunion ist eine 50bändige Ausgabe der Werke von K. Marx und F. Engels erschienen. Die Hefte von K. Marx enthalten eine große Anzahl verschiedener Bemerkungen, theoretischer Thesen und Schlußfolgerungen. In den sowjetischen Archiven werden 200 große Hefte von Marx aufbewahrt, mit einem Gesamtumfang von 150 Druckbogen. Sie enthalten Notizen von gewaltiger theoretischer Wichtigkeit in Politik, Ökonomie, Philosophie, in wissenschaftlichem Sozialismus sowie in Physiologie, Mathematik, Agronomie und anderen Wissensbereichen. Die Größe von K. Marx besteht darin, daß er nicht nur ein genialer Gelehrter, sondern auch Revolutionär war. Sein Element, betonte F. Engels, war Kampf. „Und er hat gekämpft mit einer Leidenschaft, einer Zähigkeit, einem Erfolg wie wenige.“

Wladimir AUMANN, Kandidat der Geschichtswissenschaften (Fortsetzung folgt)

In den Bruderländern

Nur hochwertige Erzeugnisse

BUDAPEST. Die im ungarischen Schiff- und Kranbauwerk gefertigten Schwimm- und Portalkrane trifft man auf verschiedenen Breitengraden im Einsatz. Die Geschichte dieses Betriebs ist untrennbar mit der sowjetisch-ungarischen Zusammenarbeit verbunden. In den 38 zurückliegenden Jahren hat man hier auf sowjetische Bestellungen etwa 3000 Portal- und Schwimmkrane mit einer Hebekraft von 3 bis 100 Tonnen gebaut.

Die Verpflichtung, die Sowjetunion termingerecht mit hochwertigen Erzeugnissen zu beliefern, ist im sozialistischen Wettbewerb des Betriebskollektivs zur Tradition geworden. Im ersten Quartal dieses Jahres haben die Kranbauer die Montage von zwei für die Sowjetunion bestimmten 16-Tonnen-Schwimmkranen beendet. Einer davon wird für die Abfertigung vorbereitet.

Die sowjetisch-ungarische Zusammenarbeit trägt zur ständigen Vervollkommnung und zum weiteren Ausbau der Produktion bei. Diesem Zusammenwirken eröffnen sich weite Perspektiven.

Führender Lieferant

BERLIN. Ein führender Lieferant von Industrieausrüstungen für die Keramikproduktion in den RGW-Mitgliedstaaten ist gegenwärtig das Maschinenbaukombinat „Turinga“ in der Stadt Sonneberg.

Es baut Pressen für Fertigung von Verkleidungsplatten und Fließstraßen für Steingut, Formmaschinen, Trockenkammern und Glasieranlagen. Etwa 80 Prozent seiner Produktion werden in die Länder der sozialistischen Gemeinschaft ausgeführt. In den letzten Jahren hat man hier für die Sowjetunion 750 Pressen für Herstellung von Verkleidungsplatten gebaut.

Die Sonneberger Maschinenbauer liefern nur Qualitätszeugnisse. Ihren Beitrag zur Lösung dieser Aufgabe leistet das ganze Kombinatkollektiv, vor allem die Jungarbeiterbrigaden. Einer von ihnen wurde für Aktivistenarbeit der Titel „60 Jahre UdSSR“ verliehen.

Durch Vervollkommnung der Technologie

BUKAREST. Mehr als 5000 Tonnen Glas hat seit Jahresbeginn das Bukarester Werk für Glaserzeugnisse aus Sekundärschmelzen produziert. Dadurch sind die Ausgaben für Rohstoffe um 10 Prozent gesunken. Die Gewinnung von 3400 Tonnen Quarzsand, 700 Tonnen Kalkstein, 830 Tonnen Soda nötig sowie etwa 450.000 Kubikmeter Naturgas gespart, die für die Produktion dieser Erzeugnisse erforderlich gewesen wären.

Durch Vervollkommnung der Produktionstechnologie hat das Kollektiv des hauptstädtischen Betriebs erreicht, daß der Verwendungsgrad von Glascherben 45 Prozent des hier verwerteten Rohstoffes ausmacht, wodurch die Gesteinskörnungen bedeutend zurückgegangen sind. In diesem Jahr sollen im Glaswerk 22.000 Tonnen Sekundärschmelze verwertet werden, was die Einsparung von zwei Millionen Kubikmeter Naturgas und einer großen Menge anderer Materialien ermöglicht.

Aus aller Welt Panorama Wissenschaftlerforum beendet

Fragen im Zusammenhang mit der Rolle der Wissenschaftler im weltweiten Kampf für Festigung des Friedens und Entspannung sowie für Abrüstung wurden auf dem in der DDR-Hauptstadt zu Ende gegangenen internationalen Treffen „Wissenschaftler im Kampf gegen das Weltrüstung“ erörtert. An diesem Forum nahmen prominente Wissenschaftler aus den sozialistischen Ländern sowie aus Großbritannien, Italien, den USA, Frankreich und anderen Ländern teil.

In den Reden, die auf dem Treffen gehalten wurden, wurde darauf verwiesen, daß in der derzeitigen internationalen Situation, die sich auf Verschulden der imperialistischen Kräfte zugespielt hat, alles in den Kräfte Stehende getan werden muß, damit die Gefahr einer nuklearen Katastrophe abge-

wendet und die friedliche Zukunft der Menschheit gewährleistet wird. Gerade diesem Ziel dient denn auch die Friedenspolitik der Sowjetunion, die mit erneuter Kraft und in einer recht überzeugenden Weise in den Antworten des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, J. W. Andropow, auf die Fragen eines „Prawda“-Korrespondenten ihre Bestätigung fanden.

Auf dem Forum wurde betont, daß von außerordentlich großer Bedeutung für die Gewährleistung des Weltfriedens die Vorschläge sind, die in der Prager Politischen Erklärung der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages enthalten sind. Ihre Umsetzung in die Tat würde zur Entwicklung der Politik der friedlichen Koexistenz sowie der Beziehungen guter Nachbarschaft und gegenseitig vorteil-

hafter Zusammenarbeit beitragen.

Die Wissenschaftler verurteilten mit Nachdruck den imperialistischen Kurs auf Konfrontation und Weltkriege. Wie sie betonten, rief besonders starke Besorgnis der Umstand hervor, daß die Vereinigten Staaten mit Vollkraft die Entwicklung von Massenvernichtungswaffen betreiben und die absurden Konzeptionen eines „nuklearen Erbschlagens“ sowie die Möglichkeit eines „begrenzten Kernwaffenkrieges“ verkünden.

Die Teilnehmer des Treffens hoben hervor, daß die Hauptaufgabe der Wissenschaftler darin besteht, die Wissenschaft in den Dienst des Friedens und des Fortschritts zu stellen und aktiv für das Verbot der Massenvernichtungswaffen sowie die vollständige und allgemeine Abrüstung einzutreten.



NIKARAGUA. In diesen gefährlichen Tagen, da die bewaffnete Intervention der Somoza-Banden fortgesetzt wird, bekundet das Volk Nikaraguas Organisiertheit und Wachsamkeit. Es rüstet dazu, jegliche Anschläge der Konterrevolution abzuwehren, die von den Vereinigten Staaten unterstützt und bewaffnet wird. Tausende Arbeiter, Bauern und Studenten treten freiwillig der Sandinistischen Volksmiliz bei, um mit den Waffen in der Hand gegen die Intervention zu kämpfen.

Im Bild: Patrouille nikaraguanischer Patrioten an der Grenze mit Honduras. Foto: UPI-TASS

Menschenfreunde mit Hakenkreuz (1)

„Im ganzen Lager“ (Auschwitz), „kannte man die mülgigen Worte, wie ein Junge aus Kowna sprach, bevor er auf den LKW stieg, der Opfer zu den Gaskammern beförderte. Es sagte: ‚Weint nicht, Kinder, ihr habt ja gesehen, wie sie eure Väter, Mütter und Großeltern umgebracht haben. Jetzt sind wir dran. Wir werden im Himmel alle wiederssehen. Und dann zu den SS-Leuten: Es gibt nur eins, worüber ich mich freue: daß ihr auch krepieren werdet!‘ Darauf zerrten sie ihn vom LKW herunter und mißhandelten ihn schwer.“

(Aus einer Zeugenaussage im Nürnberger Prozeß)

Von den 84463 Naziverbrechern, gegen die nach dem Krieg in Westdeutschland verhandelt oder ein Verfahren eingeleitet wurde, sind nur 6432 bestraft worden.

(Aus Anqaben des Justizministeriums der BRD)

Die Wohltätigkeitsvereine in der BRD machen ständig von sich reden. Ihre Mitglieder veranstalten Konzerte, deren Erlös in ihre Hilfskassen geht, sie bekleben Zäune mit Riesenplakaten, klappern auf den Straßen mit Sammelbüchsen usw. Doch ein solcher Verein, hinter dessen Namen zwar e. V., — eingetragener Verein — steht, hält sich lieber im Schatten und hat von seiner Tätigkeit nie viel Aufhebens gemacht. Er trägt den etwas merkwürdigen Namen „Stille Hilfe für Kriegsgefangene und Internierte“. Woher kann ein Land, das Gott sei Dank nicht Krieg führt, Kriegsgefangene und Internierte haben? Na fürlich hat es keine. Für wen ist also die Hilfe, noch dazu die „stille“, bestimmt? Stecken etwa Gauner dahinter, die sich an der Mildtätigkeit von Spendern gesundstößen wollen? This Christophersen,

Herausgeber der Zeitschrift „Die Bauernschaft“, ist ein solider Mann, und wenn er in seinem Blatt die Anzeige über die „Stille Hilfe“ mit Angabe ihrer Bankkonten veröffentlicht hat, so hat er sie aus zuverlässigen Händen angenommen — von Leuten, die wie er denken.

Nach Wallraffs Methode

So oder ungefähr so dachten drei junge bundesdeutsche Journalisten Jürgen Pomorin, Reinhard Junge und Georg Biemann, die Stoff für ein Buch über die illegalen Nazis in der BRD zusammenzutragen, als sie auf die Anzeige in der besagten Zeitschrift stießen. Wußten sie von der „Stille Hilfe“ last nichts, so kannten sie Christophersen um so besser. Er war Aufseher in einem KZ und ist jetzt ein prosperierender

Verleger, der Nazischriften in Massenauflage herausgibt, unter denen die unverschämteste und als schlimmstes Sakrileg anzusprechende Broschüre „Die Auschwitz-Lüge“ einen besonderen Platz einnimmt. Darin will man beweisen, daß alles, was über diese Todesfabrik geschrieben worden ist, Unsinns und eine Verleumdung der Deutschen sei.

Die Journalisten zweifelten nicht im geringsten daran, daß die „Stille Hilfe“ eine von den neonazistischen Organisationen ist, von denen es in der BRD rund 200 gibt. Wer gehört ihr an, und wer wirkt mit ihr zusammen? Was für Methoden und Möglichkeiten hat sie? Warum wirkt sie so im stillen? Will sie etwas zu verbergen hat? Das fragten sie sich und schließlich auch, wie sie an die „Stille Hilfe“ herankommen und sie persönlich kennenlernen könnten. Am wirksamsten, wenn auch am riskantesten war die Methode ihres älteren Kollegen Günter Wallraff. Dieser, der Verfasser enthüllender Bücher und Reportagen, war wie ein echter Kundschafter vorgegangen. Er hätte seinen Namen und sogar sein Äußeres verändert, hatte sich bei den Gestalten seiner noch ungeschriebenen Schriften ins Vertrauen eingeschlichen, ihnen Einzelheiten abgehört und die Schurken dann mit unumstößlichen, schlagend dargebotenen Fakten an den Pranger gestellt. So kann aber

nur ein Profi höchster Klasse vorgehen. Wird man entlarvt, so kann einen das den guten Ruf, vielleicht sogar das Leben kosten, erst recht, wenn man es mit Neonazis zu tun hat. Trotzdem entschlossen sie sich, es zu riskieren, nicht nur aus Lust an der Jagd nach Sensationen, die jeder westliche Reporter kennt, sondern aus dem Bewußtsein ihrer Bürgerpflicht heraus. Unzählige Tatsachen überzeugten einen davon, daß der Nazismus — ob alt oder neu — in der BRD wieder zu einer einflußreichen politischen Kraft wird. In einer Nationaldemokratischen Partei und in Hunderten illegalen und illegalem Verbänden erlaubt, schlossen sich Nazis in die wichtigsten bundesdeutschen Lebensbereiche — Industrie, Ideologie und Innenpolitik — ein. Ihre Leute sitzen in den Vorständen der „demokratischen“ Parteien, in Ministerien, Armee, Justiz und Staatsanwaltschaft sowie in den Direktionen der größten Konzerne und Banken.

Die um sich greifende braune Pest kann man auslöschen, aber nur dadurch daß man ihr überall unachtsichtig Widerstand leistet. Die wirksamste Handhabung gegen diejenigen, die von einem „vierten Reich“ träumen, besteht darin, daß man die SS-Vergangenheit respektabler „Demokraten“ und Heuchler publik macht, daß man das Verschwörernetz der Nazis bloßlegt, sie heim Namen nennt, ihre Fotos veröffentlicht und berichtet, was für Ideen sie verfechten und was für neue Morde sie im Schilde führen, daß man von der Polizei und ande-

CIA gegen Frankreich

Kommentar

Mit einem dichten Spinnwebewebe von Terror und Provokationen haben die Sonderdienste der USA die Länder Westeuropas umgeben. Die herrschenden Kreise der Vereinigten Staaten versuchen aus Leibeskäften, die westeuropäischen Staaten ihrem Diktat zu unterwerfen, demokratische Veränderungen zu verhindern und die Atmosphäre der Zusammenarbeit in Europa zu vergiften. Allgemein bekannt sind die zahlreichen Verbrechen, die amerikanischen Geheimagenten in den letzten Jahren in Italien, Spanien, Griechenland und Portugal verübt haben. Bekannt sind auch die Umtriebe der CIA gegen Frankreich. Sie werden unter anderem in dem kürzlich in Paris erschienenen Buch von Luis Gonzalez-Mata „Die wahren Wetherrscher“ geschildert. Sein Verfasser war früher ein verantwortungsvoller Beamter des spanischen Geheimdienstes und hatte Zugang zu Materialien, die viele schmutzige Operationen des amerikanischen Spionageamtes bloßstellen.

Gonzalez-Mata berichtet darüber, wie CIA-Agenten Extremistengruppen gegen General de Gaulle einsetzten, dessen Weigerung, gemeinsam im Fahrwasser der amerikanischen Politik zu segeln, Washington nicht paßte. In dem Buch heißt es: „Der Leser erinnert sich zweifellos der Ereignisse von 1968, die durch Westeuropa rollten und eine Krise in den Beziehungen zwischen den Generationen, eine Krise des ganzen kapitalistischen Systems erkennen ließen, das die breiten Schichten der Jugend zur Arbeitslosigkeit verurteilt. In Frankreich gewannen die Ereignisse ungemein an Schärfe und Ausmaß. Viel weniger

ist es aber bekannt, wie die amerikanischen Sonderdienste diese Ereignisse ausnutzten — sie erblickten in der ‚Studentenrevolution‘ eine seltene Gelegenheit, einen entscheidenden Schlag demjenigen zu versetzen, der seit vielen Jahren einen immer hartnäckigeren Drang nach nationaler Unabhängigkeit zeigte — dem Präsidenten Frankreichs Charles de Gaulle.“ „Der vom Standpunkt der CIA aus gefährliche Nationalismus De Gaulles fand bekanntlich seinen Ausdruck in dem Austritt Frankreichs aus der Militärororganisation der NATO, in seiner unabhängigen Außenpolitik.“

Wie Gonzalez-Mata über seine Aufklärungsarbeit berichtete, war er nach der Ankunft in Paris mit dem für die Koordinierung der Arbeit der CIA und des militärischen USA-Aufklärungsdienstes in Frankreich zuständigen Oberst D. Graham in Kontakt getreten. Sein Hauptquartier befand sich damals in der Nähe der Botschaft der Vereinigten Staaten.

„Es handelt sich bei weitem nicht darum, den linken Kräften zur Macht zu verhelfen“, erklärte Graham. „Die Aufgabe besteht darin, daß unsere Freunde in die Aktivistengruppen eindringen und Manifestanten zu Zwischenfällen mit Kräften des Ordnungsschutzes provozieren. Dies wird bei der ‚schweigenden Mehrheit‘ und der Bourgeoisie eine Gegenreaktion auslösen, die, nachdem sie die Gefahr spürt, De Gaulle in der Endkonsequenz dazu bewegen, den politischen Kurs zu ändern, sich von den Ländern des Ostens zu distanzieren und zum Bündnis mit den Vereinigten Staaten zurückzukehren.“

Den NATO-Beschluß aufheben

Die Sozialistische Linkspartei Norwegens wird der zehnten Frühjahrsstagung des norwegischen Parlaments zur Erörterung der Forderung an die Landesregierung vorlegen, sich für die Aufhebung des NATO-Beschlusses über die Stationierung neuer amerikanischer Nuklearraketen mittlerer Reichweite in einigen westeuropäischen Ländern zu verwenden.

Das hat der Parlamentsabgeordnete von der Sozialistischen Linkspartei Stein Erneby gegenüber der norwegischen Nachrichtenagentur NTB erklärt. Er betonte, daß die Realisierung der NATO-Pläne zu einer neuen gefährlichen Runde des nuklearen Wettrüstens führen und die Gefahr für die Entfesselung eines Kernwaffenkrieges vergrößern würde.

Wladimir MALYSCHEW

In wenigen Zeilen

Auf dem Kongreß der Sozialistischen Internationale ist ein neues Führungsgremium gewählt worden. Zum Vorsitzenden der SI wurde der Vorsitzende der SPD, Willy Brandt, wiedergewählt. Generalsekretär der SI wurde der Vertreter der Sozialdemokratischen Partei Finnlands Pertti Viinänen.

Die äußerst gespannte Lage im Bekaa-Tal hält weiterhin an. In den vergangenen Tagen haben die Israelis neue Truppenteile einschließlich Panzern und Artillerie in dieses Gebiet verlegt, die damit entlang der ganzen Berührungslinie mit dem syrischen Kontingent der interarabischen Friedenstruppen in Libanon stationiert sind.

Entschieden gegen die amerikanischen Lieferungen von Waffen und Munition an Thailand hat die Sozialistische Republik Vietnam protestiert. In einer in Hanoi veröffentlichten Erklärung eines Vertreters des Außenministeriums der SRV wird darauf verwiesen, daß die amerikanische Militärhilfe zusammen mit einer Propagandakampagne das offensichtliche Ziel verfolgt, Thailand bei seiner militärischen Hilfe für die übrigen bündnislosen Pol-Pot-Banden und anderen Gruppen reaktionärer Kräfte zu unterstützen.

Den unverzüglichen Abzug der Somoza-Gruppierungen, die unterstützt von den USA mit Waffengewalt in Nicaragua eingedrungen sind, und die Einstellung der verbrecherischen Einflüsse auf die nikaraguanischen Grenzposten vom Territorium Honduras aus sind die Grundvoraussetzungen für den Beginn von Verhandlungen über die Regelung der mittelamerikanischen Krise. Das geht aus einem Kommuniqué des Führungsrates der Regierung der Nationalen Wiedergeburt Nicaraguas hervor.

Juri GINSBURG

Heute — Tag der Raumfahrt



Briefe an die Freundschaft

Eine edle Mission

Mehr als zwanzig Jahre sind vergangen, seit ich mit Woldemar Sparr bekannt wurde. Er war damals noch ein junger Mann, aber schon zuständig für die Gestaltung und das rechtzeitige Erscheinen der „Roten Fahne“.

GEBIET SMOLENSK. Traditionsgemäß kommen jedes Frühjahr die „kosmischen Brüder“ Juri Gagarin in die Stadt Gagarin, um an den Gagarin-Lesungen teilzunehmen.

Das Staatliche Ziolkowski-Museum für Geschichte der Kosmonautik in Kaluga berichtet anschaulich über die Geschichte der Weltraumschiffung.

Bildungsstätte geworden, wo die Ideen von Ziolkowski propagiert und die Errungenschaften der Kosmonautik demonstriert werden.

Alljährlich wird das Museum in Kaluga von mehr als 500 000 Exkursanten besucht, die aus verschiedenen Gebieten unserer Heimat und auch aus dem Ausland kommen.

Unsere Bilder: Anna Gagarina und ihre Tochter Soja begrüßen die leeren Gäste — die Fliegerkosmonauten J. Malyschew, A. Leonow, W. Dshanbekow; die Exponate des Museums in Kaluga berichten von der Umsetzung der Ideen von Ziolkowski in die Wirklichkeit.

Menschen der Kunst

Tulpen für gefallene Helden

Dieser energiegeladene, zielstrebige Mann hatte verschiedene Berufe ausgeübt, bevor er nach Beendigung des Krieges an das Staatliche Unionsinstitut für Kinematographie ging, wo er beim berühmten Alexander Dowshenko die Regie erlernte.

Seinen ersten Film „Die junge Dshigitin“ drehte Sultan Chodshikow unter der Leitung des bekannten, Leningrader Regisseurs P. Bogoljubow. Diese gemeinsame Arbeit bereicherte den jungen Mann, hier konnte er seine Fähigkeiten der Filmhochschule erworbenen theoretischen Kenntnisse einer ersten Prüfung unterziehen.

Auf Vorschlag von Bogoljubow übertrug man dem jungen Regisseur eine selbständige Arbeit. Das war die Filmmovelle „Mutter und Sohn“ nach einem Drehbuch, das er gemeinsam mit V. Schreiber und S. Marjan geschrieben hatte.

In diesem kurzen Streifen wird das Schicksal des Jungen Grischka geschildert, der heimlich von der Mutter ins Neuland fährt und sich dort als tüchtiger und zuverlässiger Mechaniker bewährt.

Die weitgehende Einbeziehung der Natur, der malerischen Landschaft in die Aufnahmen, zum erstenmal im Film „Mutter und Sohn“ angewandt, erfüllt in den weiteren Werken des Regisseurs Chodshikow ihre ausgiebige und konsequente Entfaltung.

Die weitgehende Einbeziehung der Natur, der malerischen Landschaft in die Aufnahmen, zum erstenmal im Film „Mutter und Sohn“ angewandt, erfüllt in den weiteren Werken des Regisseurs Chodshikow ihre ausgiebige und konsequente Entfaltung.

Randgebiet des zaristischen Rußlands, die Sowjetmacht errichtet wird. Die Naturaufnahmen spielen hier eine ausschlaggebende Rolle bei der Lösung ideologisch-künstlerischer Aufgaben.

Eine weitere schöpferische Besonderheit der Schaffensweise des Regisseurs Chodshikow ist die strenge Wahl der Darsteller, er achtet sehr darauf, daß die inneren schöpferischen Potenzien des Schauspielers seinen äußeren, physischen Anlagen entsprechen.

In vollem Maße kamen die besten Eigenschaften Chodshikows in seinem Filmesopos „Kys-Slibek“ zum Ausdruck, der zu den Meisterwerken der kasachischen Filmkunst zählt.

Heute ist der Name Sultan Chodshikow, verdienter Kunstschaffener der Kasachischen SSR, weit über die Grenzen der Republik hinaus bekannt. Vor einem Jahr zeigte das Kasachische Fernsehen seinen Film „Die Panfilow-Leute“.

„Wie ist dieser Film entstanden?“, fragte ich Chodshikow. „Von der Schulbank gingen ich und mein Freund Raschid Achmetow freiwillig an die Front“, erzählte der Regisseur. „Wir kamen in die Division, die von General Panfilow befehligt wurde. Wir waren jung, voller Zuversicht. Viele sind nicht mehr zurückgekehrt von den Schlachtfeldern des Krieges, auch mein Freund Raschid mußte sein Leben für unsere freie Heimat hingeben.“

Sultan Chodshikow hält inne, blättert in einer Zeitschrift. Er braucht Zeit, um mit den Erinnerungen fertig zu werden. Dann fährt er fort: „Nach Abschluß der Filmhochschule wurde dieser Wunsch in mir immer stärker. Allmählich hatte ich eine Menge Material und Eindrücke gesammelt. Der Vorschlag des Studios „Kasachtelefilm“ kam mir sehr gelegen, denn ich wollte mich vorerst einmal im Dokumentarfilm versuchen, ehe ich an eine fundamentale Arbeit gehe.“

Das Drehbuch schrieb der Regisseur zusammen mit seinem Sohn Rustem. Den ganzen Sommer war der Drehstab, dem auch eine Gruppe

pe Veteranen der Panfilow-Division angehörte, unterwegs; er legte den ganzen Weg dieser rühmreichen Militäreinheit von Moskau bis an die westlichen Grenzen unserer Heimat zurück.

„Wir besuchten sämtliche Massengräber der gefallenen Panfilow-Leute“, erzählt Chodshikow, „um das Andenken unserer Kampfgefährten zu ehren. Aus Alma-Ata hatten wir mehr als 2 000 Tulpen mitgenommen, die wir an den Grabmalern niederlegten.“

Im Film „Die Panfilow-Leute“ sind diese Tulpen nicht einfach Blumen aus der Heimat der gefallenen Helden. Sie wurden gepflückt von ihren Müttern, Schwestern und Töchtern, darunter auch von der Tochter des berühmten Generals. Die Tulpen sind im Film eine künstlerische, allegorische Gestalt, sie sind das Symbol der Liebe und des ewigen Andenkens an die Landsleute, die nicht zurückgekehrt sind.

„Es ist so gekommen, daß wir, deine Söhne, älter als du geworden sind. Unser Leben lang werden wir das leichte Andenken an dich bewahren und deine Sache fortführen“, mit diesen Worten wendete sich Oberst Wladimir Panfilow, der Sohn des Generals, an die Gefallenen. Diese Worte vereinen die Lebenden, sie sind ein Mahnruf. Nie wird bei ihnen das Andenken an die Opfer des Krieges, verlöschen, nie werden die Stimmen, die zum Frieden auf der ganzen Erde aufrufen, verstummen.“

Im Film werden weitgehend Bilder alter Kriegschoniken, Fotos und andere Archivmaterialien ausgewertet. Diese Zeugen der Geschichte sind sehr meisterhaft in den Film einmontiert. Zusammen mit den Außen- und Tonbildaufnahmen verleihen sie dem Werk große Aussagekraft und eine hohe patriotische Note. Der neue Dokumentarfilm wurde auch vom Zentralfernsehen ausgestrahlt, er fand Anerkennung bei Fachleuten und Zuschauern. Das ist eine ernste und tief-schürfende Vorarbeit zum großen Filmwerk über die rühmreiche Geschichte der Panfilow-Division, in der Sultan Chodshikow gekämpft hat. Das ist seine heilige Pflicht vor den Gefallenen — seinen Kampfgefährten. Nina JENISSEJWA, Alma-Ata

Gedanken zum Zeitgeschehen

Im warmen Blick der Frühlingssonne

Die Sonne steigt von Tag zu Tag höher am Himmel empor. Unter ihren warmen Blicken schmilzt der Schnee, und die frohen Sprünge veranstalten ihre lauten Treffs. Noch ein Frühling zieht ins Land. Wie wird er werden? Was verspricht er uns? Die Erfüllung des Lebensmittelprogramms, das die Kommunistische Partei beschlossen hat, tritt in ihre verantwortlichsste Periode, das sagt man nicht nur, das erfüllt die Gedanken der Menschen. Neue Mittel und Wege werden gefunden, um das Programm voll und ganz, wie geplant, zu verwirklichen. Die Natur ist in diesem Jahr auf unserer Seite. Im Winter schneite es reichlicher als in den anderen Jahren, der Schnee wurde angehäuft, und er gibt jetzt, langsam tauend, den Feldern die nötige Nässe, das schafft gute Bedingungen für eine hohe Ernte von Getreide- und Futtermitteln.

Im Gespräch mit Partei- und Gewerkschaftsfunktionären, mit vielen Arbeitern und Leitern vom flachen Lande während des Besuches einiger Sowchose und Geflügel-fabriken im Rayon Uljanowski, Gebiet Karaganda, konnte man immer wieder die gehobene Stimmung der Menschen wahrnehmen und die Worte hören: „Es wird ein gutes Frühling und ein reiches Jahr geben.“

Wir sprachen mit Gottlieb Hergert, dem Direktor und Heinrich Reich, dem Gewerkschaftsvorsitzenden des Sowchoses, über das Leben und Weben des Kollektivs, über die Ideale der Menschen. Besonders auffällig ist die stetige geistige Entwicklung der Dorfeinwohner, der Drang nach Wissen, eine gewisse Erneuerung des Begriffes vom Glück des Menschen. Heinrich Reich sagt, „daß Ordnung und Disziplin die erste Bedingung für erfolgreiche Arbeit im Sowchosis sind, braucht man, unseren Leuten nicht erst zu erklären. Das wissen sie. Hinzu kommt noch ein stabiles Verantwortungsgefühl jedes Arbeiters für seine Arbeit. In unserem Kollektiv ist man gewohnt, tüchtige Arbeit zu leisten, und das ist für uns nicht nur Pflicht, es bereitet uns Genuß im Leben. Sie sollten mal dabei sein, wenn wir unsere Bestarbeiter ehren, wie sich das alle freuen. Wenn aber mal einer denkt, daß die Arbeit kein Bar ist und nicht in den Wald läuft, so findet sich neben ihm stets ein Mensch, der auf die Notwendigkeit der Arbeit hinweist und ihm persönlich auch den Nutzen klar macht, der ihm bei gewissenhafter Arbeit zuzählt.“

Sowchossdirektor Hergert erwähnt, daß man in diesem Sowchosis keinen Mangel an Arbeitskraft verspürt, denn jede Familie hat hier ihre wohlgeleitete Wohnung (meist ein hübsches Eigenheim), man hat guten Verdienst und eine ersprießliche Nebenwirtschaft. Dann

springt er bei seinen Ausführungen plötzlich zu einem Thema über, daß, wie er glaubt, eben so wichtig ist wie auch die hingebungsvolle Arbeit der Ackerbauern und Viehzüchter. „Ich meine das wohlbedachte ununterbrochene Wirken des Leitungsgremiums des Betriebs“, sagte er, „haben Sie nicht gehört, als Sie in Uljanowskoje ankamen, daß der stellvertretende Vorsitzende des Vollzirkomitees des Rayonsowjets Philipp Fuchts zusammen mit Bevollmächtigten einiger Sowchose nach Uralsk fliegt, um dort Futtermittel für diese Betriebe anzukaufen. Hätte man das nicht im Herbst tun sollen? So etwas würden unsere Arbeiter ihren Vorgesetzten nicht verzeihen.“ Das ist natürlich richtig und empörend. Die Fahlleute der Sowchose, die jetzt im Frühling nach Futter bis an die Westgrenze Kasachstans fahren, haben wahrscheinlich im Herbst keine Versäntnisse zur Arbeit zugelassen, ihre Pflicht haben sie aber nicht getan und sind dafür nicht weniger zu tadeln, als wenn sie die Arbeit geschwänzt hätten. Das gehört auch zur Disziplin.

Wenn Karl Marx auf die Frage seiner Töchter über seine Auffassung vom Glück, „zu kämpfen“ geantwortet hat, und wir die Tiele dieser Worte bewundern, sie als Ansporn für die Jugendlichen anzu sehen, so möchte ich hier auch andere Worte von Marx anführen, die er in vollem Ernst ausgesprochen hatte. Es geht um die Aussage über die Bedeutung der Arbeit. Er sagt, daß die Arbeit im Sozialismus und Kommunismus nicht mehr nur als Mittel zur Erlangung lebensnotwendigen Gutes da sein wird, sondern auch ganz bestimmt zum individuellen Bedürfnis des Menschen werden, daß sich die Arbeit dann zur Selbstbetätigung und Selbstbestätigung des Menschen verwandelt wird. Sind diese Worte nicht längst Wirklichkeit geworden, sprechen davon nicht deutlich genug die Taten unserer Schrittmacher im sozialistischen Wettbewerb, das Leben und Wirken der Helden der Sozialistischen Arbeit. Es ist doch eine Tatsache, daß das Verhalten der Menschen zur Arbeit heute ganz anders ist als es vor der Oktoberrevolution bei uns im Lande war. Hohe Arbeitsmoral, bewußte Arbeitsdisziplin und frisigere qualitative Erfüllung der Planaufgaben kennzeichnen den arbeitenden Menschen in unseren Tagen. Darauf kann man stolz sein.

Als die Alma-Ataer Schriftstellerin Nina Skalkowskaja in einem ihrer Vorträge im Rayon Uljanowski sich auf die Worte von Alexander Fadejew berief, der aussagte, daß die Schönheit unserer Menschen darin liege, daß sie sich voneinander durch ihre Arbeit unterscheiden, daß sie zualterer für die gemeinsame Sache sorgen und einander um der Arbeit und des Verstandes

willen achten, klatschte man stürmisch Beifall, denn das ist eine der gewaltigen Errungenschaften des Sowjetvolkes. Ja, unsere sozialistische Lebensweise ist ein großes Thema, zu dem so manches Wort gesagt und lange noch nicht alles ausgesprochen wurde. Die Freundschaft der Völker unseres multinationalen Kasachstans gehört auch dazu. Überall in den Arbeiterkollektiven, wo wir uns mit den Werktätigen trafen, die sich für die Literatur und überhaupt die Entwicklung der Kultur interessierten, fanden sich immer Russen, Ukrainer, neben Deutschen und Kasachen, Vertreter anderer Nationalitäten gemeinsam im Saal, und selbst der Bestand der Schriftstellerbrigade bezugte die Völkerfreundschaft unseres Landes. Zusammen mit der Russin Nina Skalkowskaja, mit dem Kasachen Schochan Alimbajew trat ich, ein Deutscher, auf. Im Rayon Uljanowski leben und wirken nicht wenige Deutsche, die sich für die sowjetische Literatur interessieren, und ich hatte an manchen Orten die Möglichkeit, deutsch zu den Versammelten zu sprechen.

Überall in den Arbeiterkollektiven, wo wir uns mit den Werktätigen sprechen, ist man stolz auf das Werk seiner Hände. Ist aus Grund genug. So hat das Kollektiv der Maikudker Geflügelfabrik im vorigen Jahr 327 Millionen Hühner-eier produziert und wird auch in diesem Jahr sein Soll erfüllen. In dem Kraftwerksbetrieb Uljanowski nannte mir der Sekretär der Parteiorganisation Wassili Chomjakow zwei Eduarde, wie er sich ausdrückte, die Arbeiter Eduard Andres und Eduard Bachmann, deren Namen als Neuerer und vorbildliche Arbeiter bereits in den Jahren 1961 und 1963 in das Ehrenbuch des Betriebs eingetragen wurden, und die bis auf den heutigen Tag der Stolz des Kollektivs sind. „Über solche Menschen sollten unsere Schriftsteller schreiben“, meinte der Mann noch, und der Direktor des Betriebs Nikolai Schaff pflichtete ihm bei.

Da mußte ich unwillkürlich an Erna Sartison, die Melkerin des Kolchos „30 Jahre Kasachische SSR“ im Gebiet Pawlodar denken, die schon mehrere Jahre hinterinander den ersten Platz unter den Melkerinnen des Rayons Uspenka einnimmt. Im vorigen Jahr hat sie 3 665 Kilogramm Milch je Kuh gemolken. Diese bescheidene Arbeiterin wurde in den Rayonsowjet der Werktätigen-deputierten gewählt. Solche Menschen wie Sartison verwalten bei uns den Staat. Und mit Recht, denn die Sorge um das Wohl des Volkes steht bei ihnen an erster Stelle. Erna sagte einmal: „Meine Arbeit, das ist mein Glück. Ist es nicht schön, daß ich durch meine Arbeit für viele Menschen, Erwachsenen und Kinder, frische Milch besorge?“ Sie sorgt für die Milch, die Arbeiterinnen der Maikudker Geflügelfabrik bringen frische Eier auf den Tisch der Einwohner von Karaganda. Und all diese Menschen sehen den Sinn ihres Lebens in der Arbeit. Und sie verrichten ihre Arbeit hingebungsvoll, mit schöpferischem Elan, und darauf sind wir alle stolz.

Alexander HASSELBACH

Schule des großen Balletts

Die Moskauer Ballettschule stellt ein ganzes Städtchen dar, das im Südwesten der Hauptstadt gelegen ist. Das ist ein modernes architektonisches Ensemble mit ausgezeichneten Klassenräumen, Laboratorien, einem Schultheater und einem Internat.

Die Schule zeigt ihre Programme nicht nur in verschiedenen Städten der Sowjetunion. Junge Künstler aus Moskau gastierten in Frankreich, Großbritannien, Italien, der DDR, den USA, Bulgarien und Spanien.

ausgebildet. In Moskau lernten junge Talente aus Italien, Jugoslawien, Bulgarien, Rumänien, Ägypten, Indonesien und anderen Ländern.

An der Schule werden Kader nicht nur für sowjetische Theater (TASS)

Körperkultur ohne Ferien

Der Klub heißt „Munterkeit“

Unsere Zeit ist durch Hypodynamie, Nervenkrankheiten und große emotionellen Überforderungen gekennzeichnet. Das führt oft zu verschiedenen schweren Krankheiten. Manche glauben, daß der Weg zur Gesundheit in der Beseitigung dieser Voraussetzungen liegt. Das stimmt gewissermaßen, jedoch der Mensch kann ohne Emotionen, seinen es positive oder negative, nicht leben.

Den Faktoren, die zu verschiedenen Krankheiten führen, kann nur ein starker, abgehärteter Körper widerstehen. Die Sorge um die Gesundheit des Menschen ist eine wichtige staatliche Angelegenheit. Davon zeugt auch der Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministeriales der UdSSR „Über die weitere Entwicklung des Massensports und der Körperkultur“. Das Hauptziel dieses Dokuments ist die Festigung der Gesundheit der Menschen.

Unser Land verfügt über eine starke Sportbasis, die es ermöglicht, Millionen Menschen mit dem Sport vertraut zu machen. Die Sportbewegung erwirbt aber erst dann einen Massencharakter, wenn jeder Mensch Sport treibt, wenn der Sport für ihn zu einer Notwendigkeit wird.

Besondere Popularität erwarb sich in letzter Zeit das Gesundheitslaufen „im Trott“, das jedem und zu beliebiger Jahreszeit zugänglich ist. Außerdem hat dieses Laufen eine universelle Wirkung auf alle Körperteile des Menschen.

Im Oktober des vorigen Jahres wurde im Kirow-Werk von Petropawlowsk ein Läuferklub gebildet.

Initiator der Klubgründung war Anatoli Klawakin, ehemaliger Sportler, heute — Arbeiter dieses Werks.

In der Gründungssitzung wurde der Klubrat gewählt und der Name des Klubs „Bodrost“ („Munterkeit“) bestätigt.

Zu den Versammelten sprach Michail Dudnik, Oberlehrer am Lehrstuhl für Körperkultur der örtlichen pädagogischen Hochschule. Er erzählte über die Wirkung des Laufens auf das Herz- und Kreislaufsystem, gab den Anfängern einige Ratschläge.

Tatjana Schuwalowaja, Chefärztin der Fürsorgestelle für Gesundheit und Körperkultur, sprach über die obligatorische ärztliche Kontrolle, der sich jedes Klubmitglied unterwerfen muß, um eventuellen Komplikationen vorzubeugen.

Stepan Baschkirow, Dreher des Kirow-Werks, Kriegsveteran, erzählte, wie er dank den Laufübungen seine Gebrechen loswurde.

In der Versammlung wurde der Wunsch geäußert, ähnliche Klubs in verschiedenen Bezirken der Stadt zu gründen. Der Klub nahm sich vor, alles mögliche zu tun, um die Popularität der Körperkultur und des Sports noch mehr zu heben. Die erste Aktion soll in nächster Zukunft der Massenstart im Laufen sein, an dem möglichst mehr Menschen verschiedenen Alters teilnehmen werden.

Ernst DYCK, Kandidat der medizinischen Wissenschaften, Petropawlowsk

Arbeiter treiben Sport

Davon, wie die Arbeiter der Wirkwarenproduktionsvereinigung von Aktjubinsk mit Sport oefreundet sind, zeugen ihre Sportleistungen in verschiedenen Wettkämpfen im Rahmen der Stadt.

An den Massenwettkämpfen der sportlichen Familien der Stadt beteiligten sich auch die Familien der Arbeiter der Produktionsvereinigung. Die Aktivitäten darunter waren die Gontscharows und Ionkows. Sie leisteten ihr Bestes und vernahmten dem Sportkollektiv der Produktionsvereinigung zum vierten Platz bei der Gesamtwertung.

In den Sportwettkämpfen der besten Produktionsbrigaden der Stadt waren die Sportler der Vereinigung die Drittplazierten. Im „GTO“-Mehrkampf der Sportvereinigung „Jenbek“ erzielten die Sportler der Wirkwarenproduktionsvereinigung ebenfalls hohe Resultate.

Die Arbeiter des Betriebs beteiligen sich stets aktiv an allen Massensportveranstaltungen in der Stadt. Am „Tag des Skiläufers“ waren mehr als 20 Sportler der Vereinigung an den Start gegangen.

Die Massensportarbeit in der Wirkwarenproduktionsvereinigung wird von der Leitung tatkräftig unterstützt. Die Arbeiter haben hier alle Möglichkeiten, aktiv Sport zu treiben und ihre Gesundheit zu stärken.

Viktor CHALITOW

Die erste Runde

In der Sporthalle der Zelinograd Landwirtschaftlichen Hochschule wurde die erste Runde der Republikmeisterschaft in Handball unter den Frauenmannschaften ausgetragen. An diesen Wettkämpfen beteiligten sich die Mannschaften aus neun Gebieten Kasachstans und aus Alma-Ata. Zur nächsten Runde konnten allerdings nur sechs zugelassen werden.

Ein interessantes und inhaltsreiches Spiel desensierten die Sportlerinnen aus Pawlodar, die in allen Spielen den Sieg davon trugen.

Selbst spannend verlief der Finalewettkampf zwischen den Sportlerinnen aus dem Gebiet Turgai und

kampf der Sportvereinigung „Jenbek“ erzielten die Sportler der Wirkwarenproduktionsvereinigung ebenfalls hohe Resultate.

Die Arbeiter des Betriebs beteiligen sich stets aktiv an allen Massensportveranstaltungen in der Stadt. Am „Tag des Skiläufers“ waren mehr als 20 Sportler der Vereinigung an den Start gegangen.

Die Massensportarbeit in der Wirkwarenproduktionsvereinigung wird von der Leitung tatkräftig unterstützt. Die Arbeiter haben hier alle Möglichkeiten, aktiv Sport zu treiben und ihre Gesundheit zu stärken.

aus Pawlodar, die Pawlodarer blieben sich treu und siegten mit 3:2:0.

15 Tore sind auf dem Konto der besten Handballspielerin aus Pawlodar Nadeschda Günther.

Nicht weniger spannend war das Spiel um den dritten Platz zwischen den Mannschaften aus Zelinograd und aus Kustanai. Hier siegte die Gastgebermannschaft mit 2:2:0.

Die zweite Runde der Meisterschaft wird im Oktober in Alma-Ata stattfinden.

Woldemar SCHMIDT

BÜCHERMARKT der „Freundschaft“

Table listing books for sale with titles, authors, and prices in Rubels. Includes titles like 'Romanze vom Ritter Ossa Sepia', 'Das dicke Busch-Buch', 'Goldzamt, William Morris und die sozialen Ursprünge', etc.

Die Bestellungen ohne Anzahlung sind an die Buchhandlung Nr. 3, 656023 Barnaul, ul. Titowa, 18, zu richten.

Redaktionskollegium

Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“